

Konzernlagebericht

- 48 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 50 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 54 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- 61 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 62 Markt und Technik
- 65 Vergütungsbericht
- 67 Corporate Governance
- 67 Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB
- 69 Umwelt
- 69 Nachtragsbericht / Sonstiges
- 69 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem
- 74 Ausblick

- ▶ Umsatzsteigerung auf EUR 330,0 Mio. erreicht
- ▶ Struktur- und Integrationsmaßnahmen umgesetzt
- ▶ euromicron auf dem Weg zur »Agenda 500«



01. Geschäft und Rahmenbedingungen

Leistungsprofil

euromicron ist ein führendes nationales, europäisch ausgerichtetes Systemhaus für Kommunikations-, Sicherheits- und Datennetze mit Herstellerkompetenz in der Lichtwellenleitertechnologie. Die Konzernunternehmen bieten Kunden aus allen Branchen maßgeschneiderte und herstellerunabhängige Netzwerklösungen aus einer Hand. Das Leistungsspektrum umfasst die Planung, Implementierung und Wartung von Netzwerken sowie die Entwicklung, Herstellung und Distribution von Netzwerkkomponenten auf Basis von Kupfer-, Glasfaser- und drahtloser Technik. Das Produktportfolio beinhaltet aktive Netzwerkkomponenten, Steckverbindungen und Anschluss technik für Lichtwellenleiternetze, fertig konfektionierte Lichtwellenleiterkabel sowie Montage- und Messgeräte. Die Komponenten finden ihre Anwendung in WAN-(**W**ide **A**rea **N**etwork) und LAN-(**L**ocal **A**rea **N**etwork) Netzen zur Datenkommunikation von Rechenzentren sowie der Medizin- und Sicherheitstechnik.

Die euromicron Gruppe vereinigt als integriertes Systemhaus mit Herstellerkompetenz Entwicklungs-, Projektierungs-, Beratungs- und Distributions-Know-how auf höchstem Level.

Struktur & Organisation

Die euromicron konsolidiert unter ihrem Konzerndach neben der euromicron AG als Muttergesellschaft 23 Tochterunternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden. Den regionalen Schwerpunkt bildet der deutschsprachige Markt, wodurch eine intensive Betreuung der rund 90 % deutscher Kunden ermöglicht wird. Im Rahmen der Internationalisierung liegen die Schwerpunkte der operativen Geschäftstätigkeit außerhalb Deutschlands weiterhin in den Ländern Italien, Österreich, Frankreich und Polen. Weitere Länder in Südeuropa, die Beneluxstaaten, Skandinavien und Osteuropa werden unverändert durch Export- sowie Projektgeschäfte erschlossen, deren Steuerung aus Deutschland erfolgt. Potenzielle Chancen außerhalb Europas verfolgt die euromicron Gruppe wie in den Vorjahren mit Umsicht und unter Einsatz ihrer Fachkompetenzen. Unverändert stellt die konsequente Durchdringung des heimischen Marktes den strategischen Marketingsschwerpunkt dar.

Die Identifizierung von Geschäftssegmenten erfolgt anhand der internen Organisations- und Berichtsstrukturen, die grundsätzlich regional ausgerichtet sind. Der euromicron Konzern unterteilt sich so in die drei Steuerungseinheiten euromicron Nord, euromicron Süd und euromicron WAN services. An der Spitze des Managements des euromicron Konzerns stehen zwei Vorstandsmitglieder. Das operative Geschäft wird dezentral von den Tochterunternehmen betrieben, deren Geschäftsführer direkt an den Vorstand berichten.

Die strategische Ausrichtung wird vom Konzernvorstand festgelegt und ihre Umsetzung über die kontinuierliche Berichterstattung und Kommunikation zwischen Holding und operativen Einheiten gewährleistet.

Die euromicron AG übernimmt als strategische Führungs- und Management-Holding für den Konzern zentrale Aufgaben aus den Bereichen Controlling, Finanzen, Personal, Recht, Einkauf, IT sowie Public & Investor Relations. Sie wirkt steuernd und kontrollierend auf das operative Geschäft der einzelnen Beteiligungsgesellschaften ein. Mit der Erbringung operativer Dienstleistungen wie Einkauf und IT beauftragt die euromicron AG die euromicron international services GmbH.

Internes Steuerungssystem

Das Management des euromicron Konzerns hat das Ziel ausgegeben, im Rahmen einer wertorientierten Wachstumsstrategie den Erfolg des Konzerns nachhaltig zu sichern und auszubauen. Das Geschäftsjahr 2012 war nach Abschluss der Buy-and-Build-Strategie und dem Erwerb des Geschäftsbetriebs der telent im Jahr 2011 wesentlich geprägt durch die erste Stufe der Integrationsphase, die die Neuausrichtung des operativen Geschäfts und der Strukturen beinhaltet. Nach Abschluss der Integrationsphase im Jahr 2014 strebt der euromicron Konzern die nächste Wachstumsphase mit einem annualisierten Umsatzvolumen von EUR 500 Mio. im Jahr 2015 an. Dieses Ziel wird durch das interne Steuerungssystem proaktiv unterstützt.

Alle Aktivitäten des euromicron Konzerns werden im Rahmen dieses Zielsystems segmentorientiert gesteuert und überwacht. Zur laufenden Analyse und Steuerung der Geschäftsfelder des Konzerns bedient sich das Management unter anderem einer differenzierten Berichterstattung. Darüber hinaus gibt es quartalsweise Erwartungsrechnungen (Forecasts) auf das Ende des jeweiligen Geschäftsjahres ausgerichtet, die intensiv analysiert werden. Planabweichungen werden hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die finanziellen Ziele untersucht und Maßnahmen zur Planerfüllung eingeleitet. Ein umfangreiches Risikomanagementsystem ergänzt die laufende und die quartalsweise Berichterstattung und Jahresvorausschau, um potenzielle Veränderungen frühzeitig zu erkennen. Maßnahmenvorschläge zur Sicherstellung der Zielerreichung und zum Abwenden der Risiken werden laufend hinsichtlich ihrer Wirksamkeit analysiert, besprochen und umgesetzt.

Wichtige Kennzahlen, die regelmäßig überwacht werden, sind beispielhaft in nachfolgender Tabelle abgebildet:

Kennzahlen und Steuerungsgrößen

	2012 Mio. EUR	2011 Mio. EUR
Umsatzerlöse	330,0	305,3
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	17,1	24,2
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	25,0	30,7*
EBIT-Marge	5,2 %	7,9 %
Auftragsbestand	125,2	127,5
Konzernjahresüberschuss auf Aktionäre euromicron AG entfallend	8,6	12,2
durchschnittliche Anzahl der Aktien	6,66	5,25
unverwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	1,29	2,32*

* Veränderung des Vorjahreswertes aufgrund Anpassung gem. IAS 8.19b)

02. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft verlor bereits in der ersten Hälfte des Jahres 2012 deutlich an Schwung und entwickelte sich zum Jahresende hin eher schleppend. Diese Entwicklung war nach Ansicht der Experten im Wesentlichen auf das erneute Aufflammen der Finanz- und Wirtschaftskrise im Euro-Raum zurückzuführen, das ein hohes Maß an Unsicherheit für die Weltwirtschaft erzeugt hat. In der Folge weist der ifo-Weltwirtschaftsklimaindex auch im vierten Quartal 2012 erneut leicht nach unten. Für das Jahr 2013 sind die Aussichten der Weltwirtschaft nach Ansicht der Experten leicht aufwärts gerichtet.

Entwicklung im Euro-Raum

Die Krise in der europäischen Währungsunion hat sich im Jahr 2012 zunächst weiter verschärft, wodurch sich die wirtschaftliche Situation in Italien, Portugal, Spanien und Griechenland weiter eingetrübt hat. Trotz entschlossener Sparprogramme hat die Verschuldung der öffentlichen Haushalte in den südeuropäischen Ländern weiter zugenommen. Parallel ist die Wirtschaftsleistung im Euro-Raum in den letzten drei Monaten des Jahres 2012 insgesamt um 0,6 % gegenüber dem Vorquartal gesunken. Damit schrumpfte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) bereits das dritte Mal in Folge. Die Wirtschaftspolitik in Europa steht somit weiterhin vor der schwierigen Aufgabe, stabilisierende Maßnahmen zu definieren und gegen den zunehmenden Widerstand in der Bevölkerung umsetzen zu müssen.

Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland

Die wirtschaftliche Dynamik in der Bundesrepublik Deutschland ist im Laufe des vergangenen Jahres kontinuierlich gesunken und gegen Ende des Jahres regelrecht eingebrochen. Die deutsche Wirtschaft verzeichnete im Jahr 2012 das schlechteste Schlussquartal seit Ausbruch der Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2008. So schrumpfte die Wirtschaftsleistung um 0,6 %; deutlich stärker, als dies von Analysten erwartet wurde, und deutlich stärker im Vergleich zu den meisten europäischen Nachbarn. In der Gesamtjahresbetrachtung schloss die deutsche Wirtschaft das Jahr 2012 mit einem durchschnittlichen BIP-Zuwachs von 0,7 % ab, was vor dem Hintergrund der schwachen Nachfrage aus dem Euro-Raum positiv zu bewerten ist. Nach wie vor ist eine hohe Verunsicherung in der deutschen und europäischen Wirtschaft zu erkennen, die sich maßgeblich auf das Investitionsklima ausgewirkt hat. Eine deutliche Mehrheit der Unternehmen erwartet für die Zukunft eine eher gleichbleibende Geschäftsentwicklung, befürchtet jedoch zusätzliche Belastungen durch steigende Energie- und Rohstoffpreise sowie Rückschläge bei der Inlandsnachfrage.

Dennoch hat sich die Geschäftslage der Unternehmen zum Jahresbeginn 2013 nach jüngsten Veröffentlichungen im Rahmen der DIHK-Konjunkturumfrage stabilisiert. Ferner kehrt bei den Exporterwartungen die Zuversicht auf Wachstum zurück. Zwar erwarten die Unternehmen weiterhin keine positiven Impulse aus der Euro-Zone, sehen aber die Auslandsnachfrage nicht mehr als Risiko für die Geschäftsentwicklung. In der Folge scheinen sich die Investitionsabsichten der Unternehmen auch in Deutschland zu stabilisieren. Neben Ersatzinvestitionen planen die Unternehmen verstärkt in Produktinnovationen und Rationalisierung zu investieren. Zusätzliche Effekte gehen von Bauinvestitionen und vom privaten Konsum aus, der von einem weiterhin stabilen Arbeitsmarkt und von günstigen Einkommensperspektiven profitiert.

Branchenbarometer

Aus der aktuellen Konjunkturumfrage des Hightech-Verbands BITKOM in der deutschen Informations- und Telekommunikationsbranche („ITK-Branche“) gehen positive Geschäftsaussichten für das anstehende Geschäftsjahr hervor. So rechnen 75 % der befragten Unternehmen aus der IT- und Telekommunikationsbranche mit steigenden Umsätzen im ersten Halbjahr 2013. 14 % der befragten Unternehmen gehen von Umsätzen auf Vorjahresniveau aus, lediglich 11 % der Befragten erwarten schlechtere Umsätze. Der BITKOM-Branchenindex lag im vierten Quartal des Jahres 2012 bei ca. 41 Punkten und verbesserte sich im ersten Quartal 2013 deutlich auf 64 Punkte. Besonders optimistisch sind Anbieter von IT-Dienstleistungen sowie Softwareunternehmen. Hier führen vor allem der andauernde Boom bei Smartphones und Tablets mit steigendem Bedarf nach mobilen Lösungen sowie die hohe Nachfrage nach Cloud-Computing zu wachsenden

Umsätzen. Hinzu kommt die Zuversicht in Hinblick auf die positive Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die insgesamt positive Marktentwicklung wirkt sich auch auf die Personalplanung der Unternehmen aus. 57 % der befragten Unternehmen planen, im Laufe des Jahres 2013 Personal einzustellen, lediglich 9 % der Befragten befürchten einen Stellenabbau.

Entwicklung des euromicron Konzerns im Geschäftsjahr 2012

Mit einem soliden Auftragsbestand in Höhe von knapp EUR 130 Mio. ist euromicron stark in das Geschäftsjahr gestartet. Die starke Geschäftsentwicklung des Vorjahres setzte sich im ersten Halbjahr 2012 nahezu unvermindert fort. Die Bandbreiten der saisonalen Geschäftsverteilung, deren Zunahme bereits im Vorjahr deutlich erkennbar wurde, haben sich im laufenden Jahr 2012 deutlich erweitert und werden in Zukunft eine noch deutlich größere Herausforderung in Hinblick auf die Steuerung der Ressourcen und Kapazitäten innerhalb eines Geschäftsjahres darstellen. Im dritten Quartal ist es euromicron nicht gelungen, sich der Eintrübung des wirtschaftlichen Klimas in Deutschland und Europa vollständig zu entziehen. Erschwerend kam die große Investitionszurückhaltung der Telekommunikationsbranche infolge ausstehender behördlicher Entscheidungen zum Thema Glasfasernetzausbau in Deutschland hinzu. Aufgrund der politischen Unsicherheiten wurden weitreichende technische Entscheidungen zur Entwicklung des Festnetzes, wie zum Beispiel in Hinblick auf das sogenannte „Vectoring“ zur Optimierung der Bestandsinfrastrukturen im Bereich der „last mile“, vertagt, was für euromicron zu Rückgängen in diesem bedeutenden Geschäftsbereich führte. Aufgrund des unerwarteten Rückgangs der Investitionsneigung der für euromicron bedeutenden Telekommunikationsbranche und der verhaltenen Nachfrage aus den Bereichen Energiewirtschaft, Automobilindustrie, Maschinenbau und Bauwirtschaft im letzten Quartal erfolgte eine Verstärkung und weitere Fokussierung auf die Entwicklungsmärkte Healthcare, Transport und Logistik sowie den Bereich Rechenzentren. So konnte in der zweiten Jahreshälfte das anvisierte Mindestziel für das Wachstum im Geschäftsjahr 2012 mit einem Konzernumsatz von rund EUR 330 Mio. erreicht werden. Die nach dem Erwerb der telent auf maximal 7 % angepasste Ziel-EBIT-Marge war vor dem Hintergrund der unumgänglichen Anpassung des Branchen- und Geschäftsmix im Rahmen der Integrationsphase nicht zu halten.

Parallel hat der Vorstand wie geplant den Schwerpunkt der Unternehmensentwicklung von Beginn des Wirtschaftsjahres 2012 an auf die Integration und Konsolidierung der Unternehmensstrukturen gelegt. Die Geschwindigkeit der Umsetzung der für das Jahr 2012 geplanten Maßnahmen wurde nach intensiver Abwägung auch vor dem Hintergrund der schwachen Geschäftsentwicklung im dritten Quartal nicht zurückgenommen. Aus Gesamtjahressicht haben sich geplante Integrations- und Einmalkosten sowie ein Anstieg der Abschreibungen auf stille Reserven im Rahmen der Kapitalkonsolidierung deutlich auf das ausgewiesene Ergebnis ausgewirkt. Trotz weiterer zu erwartender Ergebnisbelastungen plant der Vorstand, die Geschwindigkeit der Konsolidierung im Sinne der nachhaltigen Unternehmensentwicklung beizubehalten. Der Rahmen der Maßnahmen wird im Geschäftsjahr 2013 weiter ausgedehnt, um euromicron auf den nächsten strategischen Wachstumsschritt, die „Agenda 500“, vorzubereiten. Die „Agenda 500“ umfasst alle Maßnahmen, die zur Erreichung des Wachstumsziels eines annualisierten Umsatzvolumens in Höhe von EUR 500 Mio. im Jahr 2015 bei einer EBIT-Marge zwischen 8 und 11 % umgesetzt werden müssen.

Neben der Konzentration auf die Optimierung der Konzernstrukturen wurde das operative Geschäft im Rahmen der langfristig ausgerichteten Strategie des euromicron Konzerns, sämtliche Technologien an allen deutschen Standorten verfügbar zu haben, um damit die Kunden optimal beraten und betreuen zu können, weiter ausgebaut und die sich bietenden operativen und strategischen Marktchancen aktiv zu nutzen.

Eine erste strategische Chance wurde im Berichtsjahr mit dem Erwerb des Geschäftsbetriebs der ANS Gruppe im Wege eines Asset Deals durch die euromicron solutions GmbH am 01. März 2012 ergriffen. Die ANS stärkt mit ihrem nachhaltigen Campus-Geschäft, dem Fokus auf das Rhein-Main-Gebiet und den gut ausgebildeten Mitarbeitern die für euromicron bedeutenden Aktivitäten in dieser Region in den Kompetenzbereichen Gebäudeautomation sowie Netzwerk- und Sicherheitstechnik.

Darüber hinaus erwarb die euromicron AG mit Wirkung zum 4. Oktober 2012 100 % der Geschäfts- bzw. Kommanditanteile an der RSR Datacom GmbH & Co. KG, Essen, sowie an deren geschäftsführender Komplementärin und mittelbar 100 % der Anteile an der ProCom Professional Communication & Service GmbH, einer Tochtergesellschaft der RSR. Die RSR und die ProCom sind in den Bereichen Beschallungs- und Betriebsfernmeldeanlagen, Kabel- und Meldetechnik sowie Richtfunk- und Multiplexersysteme tätig und stärken mit ihrem Portfolio den Kompetenzrahmen der euromicron Gruppe.

Im Rahmen der euromicron Strategie über den Erwerb von Unternehmen Zugang zu gut ausgebildeten Mitarbeitern zu bekommen und Kompetenzen in den Regionen abzurunden, hat die euromicron AG mit Vertrag vom 14. Dezember 2012 100 % der Anteile der Stark- und Schwachstrommontage GmbH, Hamburg, erworben. Die SSM Hamburg ist im Bereich Elektrotechnik, Kommunikationstechnik und Sicherheitstechnik tätig und rundet die Aktivitäten der euromicron Gruppe im Großraum Hamburg aus technischer Sicht ab.

Im Rahmen der Optimierung der Konzernstrukturen hat die Avalan GmbH im vergangenen Geschäftsjahr mit zwei Teilerwerben die restlichen 90 % der Anteile an der Avalan Consulting AG, Luxemburg, erworben und ist damit mit Wirkung zum 23. Juli 2012 Alleingesellschafterin der inzwischen in euromicron benelux S.A. umfirmierten Gesellschaft, die im Wesentlichen die Bündelung und den Ausbau der euromicron Aktivitäten in Luxemburg zum Gegenstand hat.

Darüber hinaus hat die euromicron AG mit Vereinbarung vom 20. Dezember 2012 ihr Optionsrecht über die Hälfte der im Rahmen des Unternehmenserwerbs im Jahr 2006 bei den Minderheitsgesellschaftern verbliebenen Anteile an der MICROSENS GmbH & Co. KG ausgeübt. Für den bei den Minderheitsgesellschaftern verbleibenden Geschäftsanteil von zusammen 10 % wurde eine Verlängerung der Frist zur Ausübung des Options- und Andienungsrechts für den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014 vereinbart. Neben den Abrundungen im Bereich der Leistung und regionalen Präsenz wurde die Senkung der Kosten und die Optimierung der Strukturen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 im gesamten Konzern deutlich forciert.

Trotz der erhöhten Anstrengungen, im Rahmen der Integration die Leistungserbringung, die Strukturen und die Kostensituation zu verbessern, konnte im ersten Integrationsjahr 2012 der Geschäftsverlauf im Segment Süd, insbesondere im Bereich der Systemintegration, die gesteckten Erwartungen nicht erfüllen. So sind neben den geplanten Aufwendungen für die Integration der Geschäftsaktivitäten Defizite in der Führung von Teilbereichen des Südverbands erkennbar geworden und wurden unverzüglich beseitigt. In Teilbereichen des Verbands wurden sowohl die Marktbearbeitung als auch die Projektabwicklung nicht ausreichend forciert, worauf sich bestimmte Geschäftsvolumina und deren Ergebnisqualität zum Teil deutlich vermindert haben, was sich insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2012 auswirkte. In der Folge wurden tiefgreifende Maßnahmen für eine Neuausrichtung der Strukturen getroffen und in die Umsetzung überführt, die sich in den nächsten Jahren deutlich positiv auswirken werden. Dabei stehen neben der Forcierung und Professionalisierung der Marktbearbeitung und Projektabwicklung die Flexibilisierung der Kostenstrukturen und die Entwicklung der margenstarken Geschäftsbereiche Kommunikations- und Sicherheitstechnik sowie aktive Netzwerktechnik im Vordergrund.

Der Geschäftsverlauf der euromicron Gesellschaften – euromicron austria GmbH, euromicron NBG Fiber Optics GmbH und WCS Benelux B.V. – in Österreich und in den Niederlanden hat sich im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr verbessert, konnte allerdings die gesteckten Erwartungen noch nicht in Gänze erfüllen. Ein umfangreiches Maßnahmenpaket im Rahmen der Umsetzung des euromicron Geschäftsmodells am österreichischen Markt wurde konsequent umgesetzt und zeigte erste Erfolge. Darüber hinaus wurden der Ausbau des Vertriebs, die zielgerichtete Anpassung der Kostenstrukturen an das Geschäftsvolumen, die Optimierung der Geschäftsabläufe sowie die Qualifikation der Belegschaft forciert.

Die Optimierung der Prozesse und Anpassung der Kostenstrukturen an die Marktgegebenheiten zur nachhaltigen Entwicklung der Ertragskraft ist integrativer Bestandteil der euromicron Strategie und der laufenden Unternehmensintegration. Die Integration und Zusammenlegung von hoch spezialisierten Mitarbeitern und Standorten hin zu einer homogenen Lokalpräsenz mit umfassendem Know-how im gesamten Bereich der Netzwerkinfrastruktur bildeten dabei einen wesentlichen Schwerpunkt im abgelaufenen Geschäftsjahr und sind Eckpfeiler der Strategie und Integration für die kommenden Jahre. So wurden in der Gruppe in zwei Niederlassungen und darüber hinaus in der Zentrale der euromicron Aktiengesellschaft aus strategischen, marktorientierten, logistischen, wirtschaftlichen und mitarbeiterorientierten Gesichtspunkten neue Betriebs- und Büroflächen bezogen. Die neuen Standorte Bamberg und Erfurt bieten optimale Rahmenbedingungen für die Weiterentwicklung unserer regionalen Präsenz und eine angemessene Repräsentanz. Die neuen Räumlichkeiten der euromicron Aktiengesellschaft ermöglichen die Zusammenführung der Belegschaft, die bislang an zwei Standorten gewirkt hat, führen zu einer deutlichen Einsparung der Mietkosten und schaffen den Rahmen für das strategische Konzernwachstum. Gegen Ende des Jahres 2012 wurde die Prüfung der Integrationspotenziale der Standorte in Hamburg, Hannover und Berlin bereits gestartet, um im Jahr 2013 von den potenziellen Synergieeffekten profitieren zu können.

Ein weiterer Schwerpunkt im Rahmen der Integration im abgelaufenen Berichtsjahr 2012 bestand in der Optimierung der euromicron IT-Struktur. Neben der Anbindung aller euromicron Standorte einschließlich der telent GmbH an ein leistungsfähiges MPLS-Netzwerk (**M**ulti **P**rotocol **L**abel **S**witching) zur sicheren Datenkommunikation im Konzern wurden einheitliche Prozessabläufe und IT-Strukturen zur effizienten und in höchstem Maße sicheren Datenverarbeitung in der euromicron eigenen „Private Cloud“ gebündelt. Zwei ausgelagerte redundante Rechenzentren sorgen für ein Höchstmaß an Daten- und Ausfallsicherheit. Damit erfüllt euromicron zukünftig die hohen Standards der Mobilfunkbetreiber, die seit Jahren auf euromicron Qualität vertrauen.

Im Rahmen des CeBIT-Messeauftritts im März 2012 demonstrierte euromicron, dass die Gruppe nach Übernahme der telent über alle Kompetenzen und Technologien verfügt, die für eine moderne und zukunftsorientierte Datenübertragung in Rechenzentren, LAN, MAN (**M**etropolitan **A**rea **N**etwork) und WAN benötigt werden. Auch in 2012 präsentierte sich die euromicron in Hannover unter dem Motto „next generation solutions“ und zeigte maßgeschneiderte Produkte, Lösungen und Applikationen für die Schlüsselmärkte von heute und morgen. Damit unterstrich die euromicron auf der CeBIT 2012 einmal mehr, dass sie ihre Kompetenzen im Bereich Netzwerkinfrastrukturen in den letzten Jahren genutzt hat, um intelligente Lösungen und Applikationen für unterschiedliche Anwendungsbereiche des täglichen Lebens und Arbeitens zu entwickeln und aufzubauen. Die CeBIT ist für den Unternehmensverbund ein bedeutendes Kommunikations-, Vertriebs- und Imagetool und demonstriert der Fachwelt die Weiterentwicklung der euromicron Gruppe, die mit einer steigenden Marktpräsenz und -akzeptanz auf nationaler und internationaler Ebene einhergeht.

Darüber hinaus stellte die euromicron im TOP 100 Ranking des deutschen Mittelstands in 2012 erneut ihre Wachstums- und Renditestärke unter Beweis und stieg dabei vom 61. Rang im Vorjahr auf Rang 32 auf. Damit zählt die euromicron zum dritten Mal in Folge zu den 100 erfolgreichsten deutschen Mittelständlern.

Im Rahmen der Weiterführung der Strategie, auch international behutsam zu wachsen, wurden verschiedene Unternehmen hinsichtlich möglicher Kooperationen oder Beteiligungen geprüft. Nach intensiven Gesprächen und Prüfungen haben Vorstand und Aufsichtsrat entschieden, zunächst auf das organische Wachstum zu setzen und die Bestandsaktivitäten zu stabilisieren und zu integrieren. So haben die international ansässigen Unternehmen und Unternehmensteile der euromicron Gruppe in Italien, Polen und Frankreich die gesetzten Ziele in Umsatz und Ertrag erneut teilweise deutlich übertroffen. Vor allem im südeuropäischen Markt konnten vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen starke Ergebnisse eingefahren werden.

Insgesamt hat euromicron im abgelaufenen Geschäftsjahr sein Wachstumsziel mit einem Konzernumsatz in Höhe von EUR 330,0 Mio. vor dem Hintergrund der schrumpfenden Wirtschaft in Europa und vor allem in Deutschland im vierten Quartal erreicht. Das in der Vergangenheit praktizierte umsichtige und vorausschauende Kostenbewusstsein im Konzern sowie die Verstärkung der Integrations- und Prozessanpassungen und laufende Optimierungen haben sich vor dem Hintergrund der schwierigen Marktentwicklung bewährt.

Die enge Abstimmung mit unseren Finanzierungspartnern und die nachhaltig ausgerichtete Finanzierungspolitik haben zu einer Stärkung des langfristigen Teils der Fremdfinanzierung und damit der Finanzierungssituation des Konzerns geführt. Diese Entwicklung bestätigt uns darin, unsere Anstrengungen zur Integration und Einrichtung effizienter und flexibler Kostenstrukturen als Basis einer erfolgreichen Entwicklung des euromicron Konzerns auf hohem Niveau weiter zu intensivieren.

03. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögen und Kapital

Einen Überblick über die Vermögens- und Kapitalstruktur des euromicron Konzerns gibt folgende Darstellung:

Vermögens- und Kapitalstruktur

	31.12.2012 Mio. EUR	%	31.12.2011 Mio. EUR	%
Langfristige Vermögenswerte	146,5	51,6	138,4	52,2
Kurzfristige Vermögenswerte	132,0	46,5	119,5	45,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5,4	1,9	7,3	2,8
Vermögen	283,9	100,0	265,2	100,0
Eigenkapital	119,0	41,9	120,0	45,3
Langfristige Verbindlichkeiten	57,7	20,3	46,0	17,3
davon: Finanzverbindlichkeiten	47,8	16,8	36,9	13,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten	107,2	37,8	99,2	37,4
davon: Finanzverbindlichkeiten	38,4	13,5	33,0	12,5
Eigenkapital und Schulden	283,9	100,0	265,2	100,0

Die Bilanzsumme des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2012 hat sich im Vergleich zum Vorjahr von EUR 265,2 Mio. um 7,1 % auf EUR 283,9 Mio. erhöht.

Die Erhöhung der langfristigen Vermögenswerte resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg akquisitionsbedingter Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill). Diese betragen zum 31. Dezember 2012 EUR 106,4 Mio. gegenüber EUR 103,6 Mio. im Vorjahr. Der verbleibende Anstieg der langfristigen Vermögenswerte ist weitestgehend durch Zugänge von im Rahmen der Erstkonsolidierung identifizierter immaterieller Vermögenswerte und durch aktivierte Eigenleistungen bedingt. Der Deckungsgrad der langfristigen Vermögenswerte durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital ist leicht gestiegen und beträgt 120,6 % nach 120,0 % im Vorjahr.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten nahmen die Vorräte gegenüber dem Vorjahr von EUR 25,1 Mio. um EUR 2,4 Mio. auf EUR 27,5 Mio. zu. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die gestiegene Bevorratung im Bereich der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der fertigen Erzeugnisse und Waren im Sinne der besseren Lieferfähigkeit zurückzuführen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen mit EUR 40,8 Mio. unter dem Vorjahreswert von EUR 44,3 Mio., während die Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo von EUR 43,8 Mio. im Vorjahr auf EUR 56,0 Mio. gestiegen sind. Diese Steigerung beruht neben der Konsolidierung der neu erworbenen Gesellschaften auf dem organischen Wachstum von Unternehmensbereichen und der daraus resultierenden Erhöhung des Geschäftsvolumens. Hinzu kommt, dass vor allem die Systemhäuser aufgrund ihres Geschäftsmodells das größte Umsatz- und Fakturierungsvolumen im letzten Quartal eines Geschäftsjahres verzeichnen. Dadurch erhöhen sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die aktivischen Salden aus Fertigungsaufträgen im euromicron Konzern saisonal bedingt zum Stichtag 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres. In den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres vereinnahmten die Gesellschaften korrespondierend einen hohen Liquiditätszufluss.

Das Working Capital (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo sowie Vorräte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltene Anzahlungen) beträgt zum Stichtag EUR 77,9 Mio. (im Vorjahr: EUR 76,8 Mio.) und wurde vor dem Hintergrund des erneuten Wachstums des Geschäftsvolumens im euromicron Konzern durch ein umfangreiches Optimierungsprogramm im vergangenen Geschäftsjahr weitgehend konstant gehalten.

Das Eigenkapital lag zum 31. Dezember 2012 mit EUR 119,0 Mio. auf Vorjahresniveau (im Vorjahr EUR 120,0 Mio.). Die Eigenkapitalquote liegt mit rd. 42 % zum 31. Dezember 2012 vor dem Hintergrund der erneut gestiegenen Bilanzsumme weiterhin auf sehr stabilem Niveau und damit deutlich über dem Durchschnitt des deutschen Mittelstands, der im Jahr 2012 bei rund 27 % lag.

Durch die Aufnahme von Darlehen im Langfristbereich konnte das Verhältnis zwischen kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten nach der im Vorjahr erfolgten Emission eines Schuldscheindarlehens in Höhe von EUR 24,5 Mio. erneut verbessert und damit die Finanzierungsstruktur im euromicron Konzern weiter optimiert werden. Machten die langfristigen Finanzverbindlichkeiten im Jahr 2010 lediglich 8,2 % der Bilanzsumme aus, betragen sie zum Jahresende 2011 bereits 13,9 % und zum Jahresende 2012 16,8 %, eine Steigerung von weiteren rund 3 Prozentpunkten. Parallel betragen die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2012 13,5 % der Bilanzsumme und liegen damit leicht über dem guten Niveau des Vorjahres von 12,5 %. Das Ziel, eine Finanzierungsstruktur aus ca. 50 % planbarer Mittel- und Langfristfinanzierung und 50 % Kurzfristfinanzierung für das operative Geschäft, wurde im vergangenen Jahr damit erneut übertroffen. Die Nettoverschuldung des Konzerns (zinstragende Finanzverbindlichkeiten abzüglich Wertpapiere und Zahlungsmittel) beläuft sich zum Stichtag 31. Dezember 2012 auf EUR 75,7 Mio. (im Vorjahr EUR 57,4 Mio.). Die Nettoverschuldung ist insbesondere aufgrund der Vorfinanzierung von Projekten und durch die im Jahr 2012 erfolgten Unternehmenserwerbe weiter angestiegen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im kurzfristigen Bereich sind stichtags- und konsolidierungsbedingt im Geschäftsjahr 2012 von EUR 31,6 Mio. auf EUR 42,9 Mio. angestiegen. Hierbei ist zu beachten, dass das Jahresende traditionell stark durch die Projektfinanzierungen geprägt ist.

Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung des euromicron Konzerns vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 nach IFRS

	Anhang	2012 TEUR	2011 TEUR
Umsatzerlöse	(11)	330.030	305.306
Bestandsveränderungen		-5.850	-7.443
Aktivierete Eigenleistungen	(12)	5.607	1.948
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	2.797	2.724
Materialaufwand	(14)	-171.002	-159.619
Personalaufwand	(15)	-93.588	-76.930*
Abschreibungen	(16)	-7.943	-6.563
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	-42.969	-35.261
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		17.082	24.162
Zinserträge	(18)	175	77
Zinsaufwendungen	(18)	-4.520	-5.407
Sonstige finanzielle Aufwendungen	(18)	-511	-1.034
Ergebnis vor Ertragsteuern		12.226	17.798
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(19)	-3.398	-4.938*
Konzernjahresüberschuss		8.828	12.860
davon auf Aktionäre euromicron AG entfallend		8.568	12.190
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	(20)	260	670
(Un-)verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	(21)	1,29	2,32

* Anpassung Vorjahreswerte gem. IAS 8.19 b) Verweis auf Konzernanhang, Kapitel 4 „Anpassung gemäß IAS 8 aufgrund der vorzeitigen Anwendung des IAS 19 in der Fassung vom 16. Juni 2011“

Der euromicron Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2012 einen Umsatz in Höhe von EUR 330,0 Mio., eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr (EUR 305,3 Mio.) von 8,1 %.

Geschlüsselt nach den unterschiedlichen Regionen wurde wie in den Vorjahren der überwiegende Teil des Umsatzes innerhalb Deutschlands erwirtschaftet. Ende des Geschäftsjahres 2012 lag dieser bei EUR 298,9 Mio. (im Vorjahr EUR 267,8 Mio.). Die ausländischen Umsätze des Jahres 2011 mit einem Spitzenwert in Höhe von EUR 37,5 Mio. waren wesentlich durch einen Großauftrag im Mittleren Osten geprägt. Im Geschäftsjahr 2012 wurden vor dem Hintergrund der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor allem in Südeuropa EUR 31,1 Mio. fakturiert. Der Auslandsumsatz liegt damit rund 5 % über dem grundsätzlich vergleichbaren Wert des Geschäftsjahres 2010 in Höhe von 29,6 Mio. Insgesamt tragen die international erwirtschafteten Umsätze rund 9,4 % (im Vorjahr 12,3 %) zum Umsatzvolumen des euromicron Konzerns bei.

Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen, aktivierete Eigenleistungen) des euromicron Konzerns liegt bei EUR 329,8 Mio. und damit weitgehend analog zur Umsatzentwicklung rund 10 % über dem Vergleichswert des Vorjahres in Höhe von EUR 299,8 Mio.

Die aktivierten Eigenleistungen in Höhe von EUR 5,6 Mio. sind gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 1,9 Mio. um EUR 3,7 Mio. angewachsen und zeigen die deutlich gestiegenen Anstrengungen im Zusammenhang mit der Entwicklung neuer Produkte zur Sicherung der Marktstellung und Erhöhung des Innovationsgrades. Darüber hinaus führte die erstmals ganzjährige Einbeziehung von im Vorjahr erworbenen Unternehmen zu einem Anstieg der aktivierten Eigenleistungen. Ferner hat euromicron eine zentrale IT- und Kommunikationsinfrastruktur in Form einer „Private Cloud“ aufgebaut. So werden zukünftig alle Daten im Konzern im Sinne der Ausfallsicherheit in zwei redundanten Rechenzentren verarbeitet und gespeichert. Die gesamte Sprach- und Dateninfrastruktur wird dabei über ein nach höchsten Maßstäben abgesichertes MPLS-Netz geleitet.

Der größte Aufwandsposten in der Gewinn- und Verlustrechnung des euromicron Konzerns ist der Materialaufwand mit EUR 171,0 Mio. (im Vorjahr EUR 159,6 Mio.). Die Steigerung des Materialaufwands resultiert im Wesentlichen aus dem gestiegenen Geschäftsvolumen, im Verhältnis zur Gesamtleistung verbesserte sich die Materialquote von 53,2 % im Jahr 2011 auf 51,8 % im Berichtsjahr 2012. Neben den Einflüssen der Konsolidierung neuer Geschäftsbereiche ist die Verbesserung der Materialquote auf die Hebung von Synergiepotenzialen im Bereich Einkauf und ein gestrafftes Projekt- und Kostenmanagement zurückzuführen.

Nach dem Materialaufwand ist der Personalaufwand der zweite große Aufwandsposten. Der Personalaufwand beläuft sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 auf EUR 93,6 Mio. nach EUR 76,9 Mio. im Vorjahr. Die Steigerung ist im Wesentlichen konsolidierungsbedingt. In Relation zur Leistung hat sich der Personalaufwand auf 28,4 % (im Vorjahr 25,7 %) erhöht und zeigt den gestiegenen Anteil des Systemgeschäfts an der Gesamtleistung des Konzerns. Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl im Berichtsjahr 2012 ist von 1.354 im Vorjahr auf 1.597 (ohne Auszubildende) gestiegen.

Die Abschreibungen liegen mit EUR 7,9 Mio. wie geplant über dem Niveau des Vorjahres in Höhe von EUR 6,6 Mio. Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus Konsolidierungskreisänderungen. Darüber hinaus ist die Position wesentlich durch Abschreibungen auf im Rahmen der Kapitalkonsolidierung aufgedeckte stille Reserven in Höhe von EUR 2,0 Mio. geprägt (im Vorjahr EUR 1,7 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich in 2012 auf EUR 43,0 Mio. nach EUR 35,3 Mio. im Vorjahr. Die größten Posten innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen bilden die Kfz- und Reisekosten (EUR 13,2 Mio.; im Vorjahr EUR 10,0 Mio.), Miet- und Raumkosten (EUR 6,3 Mio.; im Vorjahr EUR 4,9 Mio.) sowie Rechts- und Beratungskosten (EUR 4,1 Mio.; im Vorjahr EUR 4,3 Mio.). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind absolut und im Verhältnis zum Umsatz im Wesentlichen durch die Veränderungen im Konsolidierungskreis und aufgrund von Integrations- und Einmaleffekten nach der Akquisition der telent angestiegen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beläuft sich auf EUR 17,1 Mio. (im Vorjahr EUR 24,2 Mio.). Die Konzern-EBIT-Marge liegt, bezogen auf den Umsatz, nach dem starken Wachstum im Vorjahr und den Einflüssen der Konsolidierungseffekte bei 5,2 % nach 7,9 % im Vorjahr. Der Rückgang der durchschnittlichen EBIT-Marge ist zum einen auf die umfangreichen Verschiebungen im Bereich Telekommunikations-Infrastrukturprojekte im zweiten Halbjahr 2012 zurückzuführen. Darüber hinaus hat die Umsetzung der Integrations- und Optimierungsmaßnahmen, vor allem im Segment Süd, zusammen mit den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu einem zusätzlichen, nicht in diesem Ausmaß erwarteten Rückgang im Jahr 2012 geführt.

Während sich die Integrationskosten im Vorjahr auf EUR 1,8 Mio. beliefen, haben sie sich in 2012 um EUR 2,6 Mio. auf insgesamt EUR 4,4 Mio. erhöht. Die Belastungen kommen im Wesentlichen aus Aufwendungen aus der Anpassung des Mitarbeiterstamms an die zukünftigen Qualifikationsbedürfnisse, Einmalkosten im Rahmen der Einführung neuer IT- und Software-Strukturen, Kosten im Zusammenhang mit der Optimierung der Liegenschaftsstruktur sowie den Kosten für eine Vielzahl von kleineren Integrationsmaßnahmen und Einmalaufwendungen. Nach dem Erwerb der telent und für die Zeit der Umsetzung der geplanten Integrations- und Optimierungsmaßnahmen bis Mitte 2014 geht der Vorstand von einer EBIT-Marge von maximal 7 % aus. In den darauffolgenden Jahren und im Zusammenhang mit dem Ausbau des Herstellerbereichs wird wieder die Konzern-Marke von 8 – 11 % angestrebt. Flankiert wird die geplante positive Entwicklung der Ertragsqualität durch ein umfangreiches Einsparprogramm, das unter anderem ein permanentes Monitoring und konsequentes Steuern der Kostenstrukturen beinhaltet.

Das Finanzergebnis verbesserte sich wie geplant deutlich von EUR –6,4 Mio. im Vorjahr auf EUR –4,9 Mio. im Jahr 2012. Der moderaten Erhöhung des Finanzierungsaufwandes durch die Umschichtung der Finanzierung in den langfristigen Bereich und dem gestiegenen Finanzierungsbedarf im operativen Bereich durch das Wachstum im euromicron Konzern wirken eine permanente Optimierung im Bereich der Finanzierungsbedingungen vor dem Hintergrund des günstigen Marktumfelds im Bereich der Finanzierung und die Erträge im Rahmen der Verzinsung des Planvermögens entgegen.

Die Steuerquote liegt mit etwa 27,8 % auf dem guten Niveau des Vorjahres in Höhe von 27,7 %.

Der Konzernjahresüberschuss, auf Aktionäre der euromicron AG entfallend, beträgt nach EUR 12,2 Mio. im Vorjahr EUR 8,6 Mio. im Jahr 2012. Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie liegt nach der Ausgabe von mehr als 2 Mio. neuen Stückaktien in den Jahren 2010 und 2011 bei EUR 1,29 nach EUR 2,32 im Vorjahr.

Finanzlage

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt grundsätzlich zentral über die euromicron Aktiengesellschaft. Dies geschieht über ein zentrales Cash-Pooling-Verfahren, dem grundsätzlich alle Konzerngesellschaften angeschlossen sind. Ein konzerninterner Finanzausgleich innerhalb des Cash-Management-Systems der Einzelgesellschaften reduziert dabei das Fremdfinanzierungsvolumen des Konzerns. Durch die Zentralisierung der Finanzierung wird die Position gegenüber Kreditinstituten und anderen Marktteilnehmern gestärkt und trägt damit einen wichtigen Teil zur Optimierung der Kapitalbeschaffungs- und Kapitalanlagemöglichkeiten bei. Neben der Finanzierung über die euromicron AG gibt es kleinere Finanzierungslinien einzelner Konzerngesellschaften, die vom Volumen her unwesentlich sind.

Zum 31. Dezember 2012 stehen dem Konzern nach einem 10 %igen Umsatzwachstum nahezu unverändert zum Vorjahr freie, zugesagte Kreditlinien in Höhe von EUR 50,3 Mio. (im Vorjahr 51,4 Mio.) zur Verfügung. Der Konzern verfügt damit über die benötigten Freiräume in Hinblick auf die geplante Unternehmensentwicklung, für die schnelle Integration des Geschäfts und für die Finanzierung des operativen Wachstums.

Im Geschäftsjahr 2012 stellte sich die Finanzsituation des Konzerns wie folgt dar:

Kapitalflussrechnung des euromicron Konzerns vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 nach IFRS

	2012 TEUR	2011 TEUR
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	6.958	473
Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit	-13.289	-20.397
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	4.445	18.651
Veränderung des Finanzmittelbestands	-1.886	-1.272
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	7.300	8.572
Finanzmittelbestand am Jahresende	5.414	7.300

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von EUR 7,0 Mio. (Vorjahr: EUR 0,5 Mio.) stieg im Vergleich zum Vorjahr deutlich um EUR 6,5 Mio. Diese Entwicklung ist vor dem Hintergrund des gestiegenen Geschäftsvolumens nach der Integration der Unternehmenszukaufe des Vorjahres im Geschäftsjahr 2012 im Wesentlichen auf einen geringeren Anstieg der Forderungen zurückzuführen. Eine Optimierung des Cash-Managements hat diesen Effekt verstärkt.

Der Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit von EUR 20,4 Mio. im Vorjahr ist konsolidierungsbedingt deutlich um EUR 7,1 Mio. auf EUR 13,3 Mio. gesunken. Im Wesentlichen haben die Stärkung der Investitionen in die Entwicklung neuer Produkte und der Aufbau des Sachanlagevermögens die Gesamtinvestitionen geprägt. Die Investitionen im Rahmen der Akquisitionstätigkeit sind nach dem Kauf des Geschäftsbetriebs der telent im Vorjahr von EUR 12,4 Mio. um EUR 9,8 Mio. deutlich auf ein im Rahmen der aktuellen Strategiephase „normales“ Maß in Höhe von EUR 2,6 Mio. zurückgegangen.

Während rund die Hälfte der Investitionen durch den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit gedeckt war, wurden die übrigen Investitionen durch Netto-Mittelzuflüsse aus der Aufnahme von Finanzkrediten in Höhe von EUR 12,2 Mio. finanziert. Dabei standen Tilgungen von Finanzkrediten in Höhe von EUR 10,2 Mio. den Aufnahmen von neuen Finanzkrediten in Höhe von EUR 22,4 Mio. gegenüber. Die Auszahlung der im Rahmen der Hauptversammlung 2012 beschlossenen Dividende führte zu einem Mittelabfluss in Höhe von EUR 7,7 Mio. Insgesamt ergibt sich so ein Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von EUR 4,4 Mio. (Vorjahr EUR 18,7 Mio.). Der Finanzmittelbestand des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2012 wurde mit EUR 5,4 Mio. planmäßig leicht unter das Niveau des Vorjahres in Höhe von EUR 7,3 Mio. reduziert, um den Zinsaufwand für die Vorhaltung von nicht zinstragenden Bankguthaben zu vermeiden. Der euromicron Konzern ist mit dem Bestand an Finanzmitteln und freien, zugesagten Kreditlinien gut aufgestellt, um die Phase der Konsolidierung mit unverminderter Geschwindigkeit weiter zu verfolgen und den Finanzierungsbedarf für das operative Geschäft der Konzerngesellschaften abzusichern. Durch die erneute Diversifikation auf der Finanzseite und die Umschichtung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in den langfristigen Bereich ist im Geschäftsjahr 2012 ein hohes Maß an finanzieller Stabilität geschaffen worden. Die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit soll mit allen Banken weiter intensiv fortgesetzt werden.

Auftragseingang und Auftragsbestand

Der Auftragseingang im euromicron Konzern vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2012 liegt trotz der anspruchsvollen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bei EUR 327,8 Mio. und damit rund 6 % über den Auftragseingängen des Vorjahres in Höhe von EUR 309,2 Mio. Der Auftragsbestand liegt mit EUR 125,2 Mio. auf dem guten Niveau des Vorjahreswerts von EUR 127,5 Mio. Somit gehen erneut insbesondere die Systemhäuser der euromicron mit gut gefüllten Auftragsbüchern in das nächste Geschäftsjahr 2013.

Segmente

Innerhalb des Konzerns dominiert die regionale Aufteilung des Geschäfts gemäß der internen Führungsstruktur des euromicron Konzerns. Darüber hinaus werden mit dem Segment WAN services seit dem Vorjahr überregionale Geschäfte im Bereich Planung, Installation und Service von **Wide Area Networks** zusammengefasst dargestellt.

Segmentumsätze

	2012 Mio. EUR	2011 Mio. EUR
euromicron Nord	111,7	116,8
euromicron Süd	131,5	137,6
euromicron WAN services	102,8	66,8
Zentrale Dienste und Konsolidierung Konzern	-16,0	-15,9
Total Umsatz	330,0	305,3

Segmentergebnis (EBIT)

	2012 Mio. EUR	2011 Mio. EUR
euromicron Nord	14,5	18,9
euromicron Süd	0,5	6,9
euromicron WAN services	8,0	4,2
Operatives EBIT	23,0	30,0
Zentrale Dienste und Konsolidierung Konzern	-5,9	-5,8
Total EBIT	17,1	24,2

Im Nordsegment hat sich die Verschlechterung der konjunkturellen Rahmenbedingungen des vergangenen Geschäftsjahres auf den Umsatz und auf das Ergebnis (EBIT) ausgewirkt. Aufgrund von umfangreichen Verschiebungen im Bereich Telekommunikations-Infrastrukturprojekte im zweiten Halbjahr 2012 wurden Maßnahmen zur Anpassung der Kapazitäten nötig, die neben dem Rückgang des Volumens auf die Ertragslage gewirkt haben. Vor dem Hintergrund einer Vielzahl von Maßnahmen zur Flexibilisierung, die bereits in Vorjahren umgesetzt wurden, ist es gelungen, den Rückgang des Ergebnisses deutlich zu begrenzen. Der Umsatz des Segmentes Nord betrug EUR 111,7 Mio. nach einem starken Vorjahresumsatz in Höhe von EUR 116,8 Mio. Das EBIT betrug EUR 14,5 Mio. nach einem hervorragenden Vorjahreswert in Höhe von EUR 18,9 Mio. Für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 wird die zumindest teilweise Auflösung der Investitionsverschiebungen im Bereich Telekommunikations-Infrastrukturprojekte und damit ein Umsatzwachstum erwartet. Darüber hinaus wird mit Wachstumsimpulsen durch das umfassende Investitionsprogramm in neue Produkte der Jahre 2011 und 2012 gerechnet, weshalb insgesamt ein Anstieg des EBIT erwartet wird.

Das Segment Süd konnte mit einem Umsatz in Höhe von EUR 131,5 Mio. den Vorjahreswert von EUR 137,6 Mio. nicht ganz erreichen. Neben der eher schwierigen Marktentwicklung im Geschäftsjahr 2012 lag im Segment Süd der Schwerpunkt vor allem auf der Integration und Restrukturierung der Geschäftsfelder und -aktivitäten. Darüber hinaus sind Defizite in der Führung von Teilbereichen des Südverbands in Hinblick auf die Marktbearbeitung und die Projektabwicklung erkennbar geworden, worauf sich bestimmte Geschäftsvolumina und deren Ergebnisqualität zum Teil deutlich vermindert haben. Das hat sich insbesondere auf die Ergebnisentwicklung in der zweiten Jahreshälfte 2012 ausgewirkt. Daher wurde ein umfangreiches Maßnahmenpaket für die Neuausrichtung der Strukturen auf den Weg gebracht, das sich in den nächsten Jahren deutlich positiv auswirken wird. Das EBIT entwickelte sich von EUR 6,9 Mio. im Vorjahr auf EUR 0,5 Mio. im Geschäftsjahr 2012. Das Geschäftsjahr 2013 wird durch die Fortsetzung der umfangreichen Restrukturierungs- und Integrationsmaßnahmen geprägt sein, um die Voraussetzungen für eine positive Entwicklung der Ertragsqualität in den Folgejahren zu ermöglichen. Parallel wird für die Jahre 2013 und 2014 ein moderates Umsatz- und Ergebniswachstum durch die Vermarktung neuer Produkte erwartet.

Nach dem Kauf des Geschäftsbetriebs der telent im Jahr 2011 wurden alle Aktivitäten im euromicron Konzern mit dem Schwerpunkt auf Wide Area Network-Services unabhängig von der Region, in der die jeweiligen Leistungen erbracht werden, in dem Segment „WAN services“ gebündelt. Im Jahr 2012 wurde dieser Unternehmensbereich durch die Integration der RSR-Gruppe verstärkt. Auf dieser Basis konnte der Segmentumsatz deutlich auf ein Niveau von EUR 102,8 Mio. ausgebaut werden (im Vorjahr EUR 66,8 Mio.). Teile der Umsatzsteigerung von EUR 36,0 Mio. sind nach der anteiligen Einbeziehung der telent im Vorjahr ab dem 7. Juni und den im Berichtsjahr akquirierten Unternehmen konsolidierungsbedingt, das organische Wachstum betrug demnach rund 10 %. Das Segment WAN services konnte nach der Restrukturierung und Bündelung der euromicron-WAN-Aktivitäten deutlich profitieren und ein hervorragendes EBIT in Höhe von EUR 8,0 Mio. ausweisen, eine Steigerung von insgesamt EUR 3,8 Mio. gegenüber dem guten Vorjahreswert in Höhe von EUR 4,2 Mio. Für die beiden kommenden Geschäftsjahre wird eine stabile Marktentwicklung erwartet, die ein entsprechendes organisches Wachstum zulässt. Weitere Wachstumseffekte werden nach dem Zukauf der RSR Datacom erwartet.

Insgesamt erzielte der euromicron Konzern mit seinen operativ tätigen Gesellschaften ein EBIT in Höhe von EUR 23,0 Mio. (im Vorjahr EUR 30,0 Mio.), in dem der Großteil der Integrations- und Einmaleffekte des Jahres 2012 sowie die Abschreibungen auf im Rahmen der Kapitalkonsolidierung aufgedeckte stille Reserven bereits verarbeitet sind.

Trotz der gestiegenen Managementanforderungen und des planmäßigen Ausbaus der zentralen Dienste im euromicron Konzern konnten die Kosten der euromicron AG und die Einflüsse der Konzernkonsolidierung in Höhe von EUR 5,9 Mio. weitgehend konstant gehalten werden (im Vorjahr EUR 5,8 Mio.). Diesem Bereich sind neben den Holdingkosten insbesondere der Aufwand für M&A-Aktivitäten, Verschmelzungskosten und sonstige strategische Projekte sowie segmentübergreifende Aufwendungen im Rahmen der Konzernintegration zugeordnet. Für die beiden kommenden Jahre wird ein vergleichbares Kostenniveau erwartet.

04. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Den eingeschlagenen Weg fortsetzen.

Wie schon in den Jahren zuvor verzeichnete unser Konzern auch für das Jahr 2012 mit 6 % wieder eine Ausbildungsquote auf hohem Niveau. 80 % unserer derzeit rund 100 Auszubildenden erlernen den Beruf Elektroniker der Fachrichtung Informations- und Kommunikationstechnik. Darüber hinaus bilden wir zum IT-Systemkaufmann, zum Bürokaufmann und zum Kaufmann im Dialogmarketing aus. Immer wieder profilieren sich euromicron Unternehmen als besonders erfolgreiche Ausbildungsbetriebe. So zeichnete im Jahr 2012 die Handwerkskammer zu Leipzig die ssm euromicron GmbH als „bewährten Ausbilder im Handwerk“ aus und würdigte damit Kontinuität und Qualität in der Ausbildung.

Wir beschäftigten im Jahr 2012 durchschnittlich 1.699 Mitarbeiter, das sind 244 mehr als im Jahr zuvor. Dieser Zuwachs basiert im Wesentlichen auf unseren Zukäufen. So ergänzen die Mitarbeiter der RSR Datacom GmbH & Co. KG, ihrer Tochtergesellschaft ProCom Professional Communication & Service GmbH, der SSM Stark- und Schwachstrom Montage GmbH und der ANS-Gruppe im Verlauf des Geschäftsjahres 2012 den euromicron Mitarbeiterstamm. Darüber hinaus werden in der Durchschnittsbetrachtung die Mitarbeiter der telent GmbH, die im Vorjahr ab dem 7. Juni 2012 einbezogen wurden, nun für das gesamte Geschäftsjahr berücksichtigt.

Auch das ist ein Effekt unserer erfolgreichen Personalstrategie: Wir haben in unserem Konzern immer wieder neue interessante Stellen zu besetzen. Für Mitarbeiter, die sich weiterentwickeln möchten, ist unser Unternehmen deshalb attraktiv – es öffnen sich immer wieder neue Karrieremöglichkeiten.

Insgesamt verzeichnen wir in unserem Konzern zunehmend mehr Initiativbewerbungen. euromicron wird bekannter, insbesondere der Eintritt in den TecDAX hat uns für viele Bewerber noch interessanter gemacht. Aufgrund des anhaltenden Fachkräftemangels bleiben Neueinstellungen aber aufwendig. Trotzdem machen wir bei der Personalrekrutierung keine Kompromisse: Wir wollen weiterhin die Qualität gewährleisten, die wir als grundlegend für unsere Entwicklung betrachten.

Qualifikation

Im August 2012 beendete bereits zum zweiten Mal eine Gruppe Vertriebsstrainees erfolgreich ihre Ausbildung zum „zertifizierten Vertriebsprofi“. Alle zehn Trainees haben wir als Vertriebsbeauftragte übernommen. Die Ausbildung umfasst jeweils einen theoretischen und einen praktischen Teil in einem der euromicron Unternehmen. Dabei wird das Augenmerk auf die Breite des Produktportfolios gelegt und damit die Beratungskompetenz wesentlich gestärkt. Diese euromicron-spezifische Mitarbeiterausbildung betrachten wir als wichtigen Baustein für den Erfolg unserer Vertriebsaktivitäten.

Darüber hinaus legten wir ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm für unsere Vertriebsmitarbeiter auf. Im Wesentlichen werden darin der systematische Vertrieb von Lösungen, Cross-Selling-Potenziale und spezifische Kundenbetreuung vermittelt. Für neue Vertriebsmitarbeiter bieten wir ein Start-up-Seminar an, das den Einarbeitungsprozess gezielt unterstützt.

Die Entwicklung der Führungskräfte ist Dreh- und Angelpunkt in jedem Unternehmen. Von den Geschäftsführern über die erste Ebene unter der Geschäftsführung bis hin zum Nachwuchs bieten wir deshalb gezielte Schulungen an. Im Oktober starteten wir zum vierten Mal ein Entwicklungsprogramm für den Führungskräfte-nachwuchs. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass der Nachwuchs oft Führungskompetenzen mitbringt, deren Weiterqualifizierung sich für die Mitarbeiter ebenso wie für den Erfolg des Konzerns lohnt.

05. Markt und Technik

Wachstum der ITK schlägt sich nicht im Infrastrukturausbau nieder

Der weltweite ITK-Markt bleibt laut Branchenverband BITKOM trotz der europäischen Finanz- und Bankenkrise auf einem stabilen Niveau. Der globale Umsatz wird im Jahr 2013 voraussichtlich um 5,1 % auf EUR 2,7 Billionen steigen.

Gleichwohl stellt der Verband fest, dass sich die Märkte regional sehr unterschiedlich entwickeln. Westeuropa ist gemäß BITKOM die Region mit dem geringsten Wachstum. Der deutsche ITK-Markt bildet hier mit einem prognostizierten Wachstum für 2013 von 1,4 % die positive Ausnahme.

Mit Blick auf den deutschen ITK-Markt ist jedoch zu konstatieren, dass das Wachstum vor allem durch die Bereiche Consumer Electronics und Software getrieben wurde, während Investitionen in Informations- und Telekommunikationsinfrastrukturen von vielen Unternehmen infolge der schwachen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der daraus resultierenden Unsicherheit über den Jahresausgang verschoben wurden. In der Folge erlebte Deutschland das schlechteste Schlussquartal seit Ende 2008. Das machte sich bereits ab dem zweiten Halbjahr in einem verzögerten ITK-Infrastrukturausbau bemerkbar.

Investitionszurückhaltung in der Telekommunikationsbranche

Von dieser Investitionszurückhaltung war vor allem die Telekommunikationsindustrie betroffen. Die seit Juli 2012 ausstehende Entscheidung der Behörden zum Thema „Vectoring“ sorgte dafür, dass die Investitionsvorhaben in den Breitbandausbau mit Glasfaser im Festnetzbereich nahezu komplett auf Eis gelegt wurden. Im Mobilfunkbereich kam der Ausbau neuer LTE-Basisstationen (**L**ong **T**erm **E**volution) infolge des Genehmigungsstaus praktisch zum Stillstand.

In der Informationstechnologie machten sich die schwierigen ökonomischen Rahmenbedingungen, die Mitte des Jahres die deutsche Wirtschaft erreichten, durch Projektverschiebungen bemerkbar. Die Investitionsneigung der wesentlichen Schlüsselindustrien flaute merklich ab, bereits beauftragte Projekte wurden verschoben.

euromicron bereitet sich auf weiteres Wachstum vor

In diesem schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld hat die euromicron ihre begonnenen Struktur- und Integrationsmaßnahmen fortgesetzt und sich auch in technologischer Hinsicht auf das weitere Wachstum des Unternehmens vorbereitet.

Zu den herausragenden Maßnahmen gehörten 2012 die Entwicklung einer Vielzahl an Produktinnovationen, die Umsetzung von technologisch herausragenden Projekten, die Initiierung zur Bündelung des technologischen Know-hows des Unternehmens im Rahmen von Competence Centern und die Abrundung der technologischen Kompetenzen durch den Zukauf kleinerer Spezialunternehmen.

Innovationsinitiative gestartet

Im April 2012 setzte die euromicron den Auftakt zu ihrer Innovationsinitiative mit der neuesten Generation des Gigabit Ethernet Installations-Switches der Tochtergesellschaft MICROSENS fort. Damit wurde auf der CeBIT ein weiterer Meilenstein im Bereich der FTTO-Inhouse-Vernetzung präsentiert.

Diese Produktneuheit von MICROSENS stellte das erste Ergebnis der gesteigerten Investitionstätigkeit der euromicron in die Entwicklung neuer Produkte und Lösungen sowie in die Aktualisierung des bestehenden Portfolios dar. Noch im gleichen Monat wurde die Initiative mit dem neuen SFP-Transceiver fortgesetzt. Er ist nach ATEX-Produktrichtlinie 94/9/EG für den Einsatz in explosionsgefährdeten Bereichen zertifiziert.

Pünktlich zur HANNOVER Messe präsentierte die euromicron Tochter ELABO gleich drei Neuheiten: das revolutionäre Arbeitsplatzsystem Primus One, die neuartige Elabo-Stromversorgung und die neue Elabo Software Elution Suite. Damit belegte die euromicron Tochter erneut ihre Stellung als Technologieführer bei der Entwicklung und Herstellung intelligenter Mess- und Prüftechnik für die Elektroindustrie und für Elektroberufe.

Im Herbst des Jahres 2012 ergänzte die euromicron Tochter SKM Skyline im Rahmen der Innovationsinitiative des Konzerns ihre ProfiLINK Systemfamilie durch ein neues K6A-Modul. Unter dem Namen SKM ProfiLINK ist ein ganzes Verkabelungssystem mit großzügigen Leistungsreserven zusammengefasst, das auf bewährten und qualitativ hochwertigen Kabeln und Komponenten aus deutscher Fertigung basiert. Das Verkabelungssystem ist im Link getestet und von der GHMT Gesellschaft für Hochfrequenz-Meßtechnik zertifiziert. Das neue K6A-Modul aus der SKM ProfiLINK modul-Serie kann ohne Sonderwerkzeuge konfektioniert werden und vereinfacht damit den Konfektioniervorgang erheblich.

Als Komplettlösungs-Anbieter für Netzwerkinfrastrukturen ist es unser Anspruch, Produkte und Leistungen auf dem technologisch höchsten Stand anzubieten. Die Erfolge unserer Produktinnovationen in ihren jeweiligen Märkten zeigen, dass uns das gelingt.

Technologie von euromicron flächendeckend im Einsatz

Mit einem breiten Spektrum an Produkten und Leistungen durchdringen wir unsere Märkte und sind flächendeckend präsent. Auch im Jahr 2012 lässt sich das an einer Vielzahl ausdrucksstarker Referenzprojekte ablesen. Ob auf dem „flachen Land“ oder in Großstädten, national oder international, innerhalb von Unternehmen oder auch bei sportlichen Großereignissen: euromicron ist der starke Partner, auf den Kunden im Rahmen von technologisch anspruchsvollen Projekten zurückgreifen.

Vor einer solchen Herausforderung stand beispielsweise unser Kunde mr. net services beim Aufbau des Breitband-Bürgernetzes fiete.net für insgesamt 28 Gemeinden im nordöstlichen Schleswig-Holstein. Hier konnten wir uns mit unserem Spezialisten-Know-how qualifizieren, das wir bereits in mehreren Breitband-Projekten erfolgreich unter Beweis gestellt haben. Die euromicron systems übernahm den Bau der passiven Infrastruktur – exklusive des Leerrohrnetzes – sowie der über 60 Multifunktionsgehäuse (MFG) inklusive der aktiven DSLAM-Komponenten. Wir konnten hier einmal mehr unsere führende Position im Thema Breitband-technologie unter Beweis stellen.

Weitere Kunden, die auf das technologische Know-how von euromicron setzen, sind die E.ON Mitte AG und E.ON Hanse AG. Diese beauftragten unsere Tochter telent mit der Ausstattung der Betriebsfunknetze mit DMR-Digitalfunk (Digital Mobile Radio). Mit über 70 Basisstationen für die Versorgung in den Bundesländern Hessen und Schleswig-Holstein realisiert euromicron damit die beiden derzeit in der Fläche umfassendsten DMR-Netze in Deutschland und bestätigt ihre Rolle als Vorreiter in der DMR-Technologie.

Auch international konnten wir unser Know-how unter Beweis stellen. Im Stadion Miejski in Wrocław, einem Mehrzweckobjekt für Sport und Erholung mit Plätzen für über 42.000 Personen, sorgt Aktivtechnik von euromicron dafür, dass sportliche Großereignisse sicher ablaufen. Ein Großteil der Netzwerkinfrastruktur des dort installierten Überwachungs- und Zugangskontrollsystems wurde auf der Grundlage von robusten Industrie-Switches unseres Tochterunternehmens MICROSENS realisiert.

In London sorgte unser Systemhaus euromicron solutions für die WLAN-Netzwerkanbindung sowie den Remote-Wartungszugang innerhalb der im Sommer 2012 eröffneten Seilbahn über der Themse. Damit sind Live-Übertragungen in HDTV mit stabilen Bandbreiten von sechs bis acht Megabit pro Sekunde möglich. Ähnliche Projekte wurden bereits in Koblenz, in Singapur und im Skigebiet Lenzerheide realisiert.

Technologische Kompetenzen gebündelt

Integration bedeutet für uns, die erforderlichen Strukturen und Rahmenbedingungen für das weitere Wachstum unserer Organisation zu schaffen. Vor diesem Hintergrund haben wir 2012 das im Konzern vorhandene technologische Know-how gebündelt und Competence Centern für strategisch wichtige, konzernübergreifende Produkte und Lösungen initiiert.

Eine solche Lösung ist unser Glasfaserverkabelungssystem URM® (YoU aRe Modular) für Rechenzentren. Die Produktion der hochwertigen Steckerkomponenten erfolgt im Werk der EUROMICRON Werkzeuge unter Einsatz modernster Fertigungstechnologien. Die Konfektionierung der Steckverbinder wird durch die LWL Sachsenkabel mit einer lückenlosen Qualitätskontrolle vorgenommen. Unsere Systemhäuser euromicron solutions und euromicron systems übernehmen schließlich alle Schritte von der Planung über die Installation bis hin zur Wartung der Rechenzentrumsinfrastruktur.

Das Competence Center URM® bündelt nun alle Kompetenzen rund um URM® und stellt das vorhandene technologische Know-how als Dienstleister sowohl unseren eigenen Unternehmen als auch unseren Kunden zur Verfügung.

Dieses Modell steht exemplarisch für eine Vielzahl von Lösungen, für die wir in unserem Konzern umfassendes Know-how besitzen. Wir können damit das gesamte Leistungsspektrum von Planung, Beratung, Installation, Wartung und Service inklusive der Herstellung hochwertiger und innovativer Produkte abbilden. Unsere Kunden profitieren von der Vollständigkeit solcher Lösungsketten. Im Rahmen unserer Integrationsmaßnahmen werden wir diese konzernübergreifenden Produkte und Lösungen deshalb mit Nachdruck weiter vorantreiben.

Abrundung der technologischen Kompetenzen

Auch im Jahr 2012 haben wir unsere Chancen ergriffen, um qualifizierte Teams, Technologien, Marktzugänge oder Patente zu übernehmen und in unseren Konzern zu integrieren.

Zu Jahresbeginn 2012 haben wir mit dem Erwerb des Geschäftsbetriebs der ANS Gruppe eine Reihe von hochqualifizierten Mitarbeitern hinzugewonnen und in das Systemgeschäft unseres Konzerns eingegliedert. Die technologischen Schwerpunkte der ANS-Experten liegen im Bereich der Gebäudeautomation sowie der Netzwerk- und Sicherheitstechnik. Die hochspezialisierten und -zertifizierten Mitarbeiter ergänzen das Engagement unserer Systemgesellschaften bei der Entwicklung, der Installation sowie der Wartung von zuverlässiger und hochmoderner Gefahrenmeldetechnik in idealer Weise.

Im Oktober 2012 haben wir mit dem Erwerb der RSR Datacom GmbH & Co. KG die Spezialistenbasis unseres Unternehmens weiter erfolgreich verbreitert. Bei der RSR Datacom handelt es sich um einen herstellerunabhängigen Systemintegrator mit Sitz in Essen. Das Unternehmen ist auf Kommunikationstechnik in den Bereichen Beschallungs- und Betriebsfernmeldeanlagen, Kabel- und Meldetechnik sowie Richtfunk- und Multiplexersysteme spezialisiert. Es bietet seinen Kunden Beratung, Planung, Projektierung, Montage, Inbetriebnahme, Dokumentation sowie 24-Stunden-Wartung an. Unter der Marke ProCom® und mit ihrer Tochtergesellschaft ProCom Professional Communication & Service GmbH entwickelt, produziert und vertreibt die RSR Datacom zudem robuste und innovative Beschallungsanlagen, die national und international in Industrie, Bahn- und Verkehrsbetrieben, Tunnelsystemen des Verkehrswesens sowie in der Prozessindustrie zum Einsatz kommen. Mit der hinzugewonnenen Spezialisierung im Bereich der Systemintegration von Akustik- und Beschallungsanlagen und dem dazugehörigen Hersteller-Know-how unterstreichen wir unseren Anspruch, unsere Kunden umfassend zu beraten und zu betreuen.

Insgesamt haben wir damit im Jahr 2012 die technologischen Kompetenzen unseres Unternehmens weiter aufgebaut und das Profil geschärft. Wir werden uns auch in Zukunft so aufstellen, dass wir es unseren Kunden ermöglichen, stets mit den technologischen Herausforderungen ihres Geschäfts Schritt zu halten.

06. Vergütungsbericht

Dieser Vergütungsbericht ist integrierter Bestandteil des Lageberichts, fasst die Grundsätze zusammen, die für die Festlegung der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der euromicron AG maßgeblich sind, folgt den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 15. Mai 2012 und erläutert Höhe und Struktur der Vergütung der jeweiligen Vorstandsmitglieder. Ferner werden die Grundsätze und die Höhe der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats beschrieben.

Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand

Der zukünftige Erfolg von euromicron hängt von der Fähigkeit des Unternehmens ab, gutes Personal für sich zu gewinnen, es zu motivieren und an sich zu binden. Das System der Vorstandsvergütung der euromicron AG ist deshalb auf Leistungsanreize für eine langfristige, auf Nachhaltigkeit angelegte Unternehmensführung ausgerichtet. Die Vergütung des Vorstands ist weiterhin Bestandteil eines durchgängigen Vergütungssystems für die Führungskräfte der euromicron Gruppe und soll sich an der Größe und der strategischen Ausrichtung des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen Lage und den Zukunftsaussichten sowie an der persönlichen Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds orientieren. Die Vergütung soll so bemessen sein, dass sie im nationalen und internationalen Vergleich wettbewerbsfähig ist und damit Anreize für eine engagierte und erfolgreiche Arbeit bietet. Die Gesamtverantwortung für die Definition der Vergütungsgrundsätze des Konzerns liegt beim Aufsichtsrat, wird von diesem festgelegt und regelmäßig überprüft.

Vergütung des Vorstands

Die Gesamtvergütung des Vorstands erfolgt auf der Grundlage des § 87 AktG, ist in erheblichem Maße leistungsorientiert und berücksichtigt die Ergebnisziele des Konzerns. Sie setzt sich derzeit aus erfolgsunabhängigen Komponenten (Gehalt, sonstige Bezüge) und erfolgsabhängigen Komponenten (ergebnisorientierte Tantieme, variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung – „LTI“) zusammen. Die Dienstverträge und die Vergütungsstruktur insgesamt werden regelmäßig gemeinsam mit unabhängigen externen Vergütungsspezialisten überprüft und ggfs. angepasst.

Die Vergütungsstrategie der euromicron AG sieht weiterhin vor, eine Vergütung anzubieten, die fair und transparent ist und die Interessen der Aktionäre berücksichtigt. Folgende Kriterien gelten für die einzelnen Komponenten der Vorstandsvergütung:

Die erfolgsunabhängige Vergütung wird unter Berücksichtigung von Sachbezügen monatlich als Gehalt ausbezahlt. Die feste Vergütung des Vorstandsvorsitzenden ist höher als die der übrigen Vorstandsmitglieder. Bei den sonstigen Bezügen handelt es sich um die Nutzung von Dienstwagen, um Beiträge zu einer Gruppen-Unfallversicherung, zu einer Firmendirektversicherung, Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung und Erstattung von geschäftlich bedingten Reise- und Bewirtungskosten. Der jeweils anfallende geldwerte Vorteil wird von den Vorständen versteuert.

Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung für Organmitglieder des euromicron Konzerns (sog. D&O-Versicherung). Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass Vorstandsmitglieder bei der Ausübung ihrer Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen werden. Entsprechend der geltenden Regelung in den Vorstandsdienstverträgen wurde ein Selbstbehalt entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen in Höhe von 10 % vorgesehen (Selbstbehalt im Sinne des § 93 Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 23 Abs. 1 EGAktG).

Die variablen, erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile der Vorstandsmitglieder sind auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet und bestehen aus folgenden, voneinander unabhängigen Komponenten:

Zum einen gibt es eine ergebnisorientierte Tantieme in Form einer am EBIT bzw. am EBITDA des Konzerns orientierten variablen Barvergütung, deren Höhe unter Berücksichtigung des Konzerngeschäftsergebnisses ermittelt wird. Eine Obergrenze (cap) vermeidet, dass bei stark positiven Entwicklungen ein exzessiv hoher Bonusanspruch entsteht.

Daneben wurden in das Vorstandsvergütungssystem eines Vorstandsmitglieds variable Vergütungsbestandteile mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage (LTI = Long Term Incentive) aufgenommen. Das Vorstandsmitglied kann dabei für den geleisteten Wertbeitrag eine langfristige Vergütungskomponente erhalten, die sich an der Summe der EBITDA-Beträge der Jahre 2012 bis 2015 („Performance Zeitraum“) orientiert. Der Anspruch wird nach Billigung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2015 zur Zahlung fällig; hierauf werden jährlich zu leistende Abschlagszahlungen angerechnet.

Weiterhin hat der Aufsichtsrat im Rahmen der Vergütungsstruktur die Möglichkeit, unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen bei außergewöhnlichen Leistungen und besonders nachhaltigen Beiträgen zur Unternehmensentwicklung und zur Wertsteigerung über eine Ermessenstantieme zu befinden. Von dieser Möglichkeit hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2012 keinen Gebrauch gemacht.

Für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012 erhielten die einzelnen Vorstandsmitglieder folgende Vergütungen:

Die Vergütung aller Vorstandsmitglieder insgesamt betrug TEUR 1.533. Davon entfallen TEUR 758 (inklusive sonstiger Bezüge in Form von Sachbezügen in Höhe von TEUR 44) auf die erfolgsunabhängige, feste Grundvergütung und TEUR 775 auf die variablen, erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile.

Auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands entfallen folgende Beträge:

- ▶ Dr. Willibald Späth:
TEUR 1.143 (davon TEUR 531 erfolgsunabhängig;
inkl. TEUR 31 sonstige Bezüge und TEUR 612 erfolgsabhängig).
- ▶ Thomas Hoffmann:
TEUR 390 (davon TEUR 227 erfolgsunabhängig;
inkl. TEUR 13 sonstige Bezüge, TEUR 108 erfolgsabhängig und TEUR 55 aus variabler Vergütungs-
komponente mit langfristiger Anreizwirkung).

Sämtliche Vorstandsverträge sehen für den Fall, dass die Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund vorzeitig endet, eine Zahlung vor, mit der ausschließlich die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergütet wird. Gleiches gilt für den Fall der vorzeitigen Beendigung infolge eines Kontrollwechsels („change of control“-Regelung). In beiden Fällen sind keine weiteren Zahlungen, die ein Abfindungscap erforderlich machten, vereinbart.

Kredite oder Vorschüsse wurden den Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt. Neben den aufgeführten Vergütungsbestandteilen erhielten die Mitglieder des Vorstands keine Nebenleistungen. Die Mitglieder des Vorstands haben im Geschäftsjahr 2012 keine Leistungen von Dritten erhalten, die im Hinblick auf die Tätigkeit als Vorstand zugesagt oder gewährt worden sind. Tätigkeiten in/für Tochterunternehmen werden nicht gesondert vergütet.

Grundzüge des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat

Die in der Satzung der euromicron AG geregelte Vergütung der Aufsichtsräte trägt der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder sowie der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des Konzerns Rechnung.

Die Vergütung setzt sich aus festen und erfolgsorientierten Bestandteilen zusammen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste jährliche Vergütung in Höhe von TEUR 10 sowie eine erfolgsbezogene jährliche Vergütung in Höhe von je EUR 150,00 für jeden Cent ausgeschütteter Dividende je Stammaktie, die vier Cent je Stammaktie übersteigt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte und dessen Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen und variablen Vergütung.

Aufgrund der der Hauptversammlung zur Beschlussfassung vorgeschlagenen Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn 2012 der euromicron AG (Dividende von EUR 0,30 je Stückaktie) errechnet sich die folgende Vergütung:

Insgesamt erhielten die Aufsichtsräte eine satzungsgemäße Vergütung in Höhe von TEUR 63, davon erfolgsunabhängige Vergütung von TEUR 45 und erfolgsabhängige Vergütung von TEUR 18.

- ▶ Dr. Franz-Stephan von Gronau:
TEUR 28 (davon TEUR 20 erfolgsunabhängig und TEUR 8 erfolgsabhängig);
- ▶ Josef Martin Ortoff:
TEUR 21 (davon TEUR 15 erfolgsunabhängig und TEUR 6 erfolgsabhängig);
- ▶ Dr. Andreas de Forestier:
TEUR 14 (davon TEUR 10 erfolgsunabhängig und TEUR 4 erfolgsabhängig).

Die Gesellschaft unterhält im eigenen Interesse eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für ihre Organe und Leitungsverantwortlichen (D&O-Versicherung), in die auch die Aufsichtsratsmitglieder einbezogen sind. Deren Selbstbehalt beträgt 10 %.

Mit einer Ausnahme haben die Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen für erbrachte Leistungen erhalten. Für gutachterliche Stellungnahmen im Zusammenhang mit Rechts- und Bilanzierungsfragen wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft LKC Kemper Czarske v. Gronau Berz, für die das Aufsichtsratsmitglied Dr. Franz-Stephan von Gronau tätig ist, beauftragt. Für die Leistungen wurde ein Honorar von insgesamt TEUR 54 entrichtet.

07. Corporate Governance

Die euromicron AG ist im Jahr 2012 weitestgehend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 15. Mai 2012, die am 15. Juni 2012 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde, gefolgt. Die Ausnahmen, die sich zum einen aus der Größe und aus dem Geschäftsmodell des Unternehmens ergeben, zum anderen aus Vorbereitungen zukünftiger Anpassungen, sind auf der Homepage der Gesellschaft unter <http://www.euromicron.net/investor-relations/corporate-governance-12> aufgeführt.

08. Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB

- a.) Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft besteht aus 6.663.799 auf den Namen lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag).
- b.) Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch wenn sie sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können, sind dem Vorstand der Gesellschaft nicht bekannt.
- c.) Es bestehen keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, soweit die Angaben nicht im Konzernanhang zu machen sind.

- d.) Es gibt keine Aktionäre mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
- e.) Der Vorstand wird gemäß Satzung in Übereinstimmung mit § 84 AktG vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Änderungen der Satzung bedürfen der Zustimmung der Hauptversammlung.
- f.) Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen:

Genehmigtes Kapital

Nach der im Vorjahr erfolgten Eigenkapitalerhöhung durch teilweise Nutzung des genehmigten Kapitals verbleibt zum 31. Dezember 2012 ein genehmigtes Kapital in Höhe von EUR 2.621.078,72, das vom Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, bis zum 31. Mai 2016 dazu verwendet werden kann, das Grundkapital der euromicron AG gegen Bar- oder Sacheinlage durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stamm-Stückaktien zu erhöhen. Satzungsgemäß besteht hierbei unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Eigene Aktien

Die Gesellschaft wurde mit Wirkung ab dem 10. Juni 2011 ermächtigt, bis zum 9. Juni 2016 eigene Aktien mit einem höchstens auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1.310.539,74 zu erwerben. Dies sind 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Hauptversammlung. Die erworbenen Aktien dürfen – zusammen mit anderen eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr nach §§ 71 a ff. AktG zuzurechnen sind – zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen.

Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Er ist im Rahmen der Einziehung im vereinfachten Verfahren ferner ermächtigt, die Einziehung von Stückaktien ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrages der übrigen Stückaktien am Grundkapital vorzunehmen. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Erfolgt die Einziehung von Stückaktien ohne Kapitalherabsetzung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zudem ermächtigt, die Angabe der Zahl der Stückaktien der Gesellschaft in der Satzung anzupassen (§ 237 Abs. 3 Ziffer 3 AktG).

Die vorstehenden Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam, ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Der Vorstand hat bis zum 31. Dezember 2012 von der Ermächtigung zum Erwerb von eigenen Aktien keinen Gebrauch gemacht.

- g.) Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen im Sinne des § 289 Abs. 4 Nr. 8 und 9 HGB.

09. Umwelt

Der euromicron Konzern legt nicht nur größten Wert auf die Einhaltung aller umweltrelevanten Vorschriften, sondern setzt auch auf freiwilliger Basis konzernweit Maßstäbe. Bei der Zusammenstellung des euromicron Fuhrparks wurde bewusst Wert auf sparsame Fahrzeuge gelegt, die die neusten EU-Abgasnormen erfüllen. Büros und Arbeitsplätze wurden mit energieeffizienten Geräten ausgestattet, deren Einzelkomponenten überwiegend recyclebar sind. Damit leistet der Konzern seinen Beitrag zur Umsetzung der „Green IT“. Die Fertigung der Herstellerbetriebe ist auf energiesparende Prozesse ausgelegt, was beispielsweise eine rechnergestützte Steuerung der Standby-Schaltungen oder die Einführung von Elektromotoren mit höheren Wirkungsgradklassen beinhaltet. Somit findet sich die auf Nachhaltigkeit ausgelegte euromicron Firmenphilosophie nicht nur im wirtschaftlichen Handeln, sondern auch im schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen wieder.

Keines der Beteiligungsunternehmen der euromicron unterliegt besonderen Umweltschutzrichtlinien.

10. Nachtragsbericht/Sonstiges

Nach dem Bilanzstichtag gab es im euromicron Konzern keine nennenswerten operativen und strukturellen Veränderungen sowie Geschäftsvorfälle, welche die Aussagen des Konzernabschlusses 2012 verändern würden oder berichtspflichtig sind.

11. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Rechtlicher Hintergrund und Definition eines rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS/RMS)

Kapitalgesellschaften im Sinne des § 264d HGB müssen gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB im Konzernlagebericht eine Darstellung der wesentlichen Merkmale des IKS/RMS im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess beschreiben. Das konzernrechnungslegungsbezogene IKS/RMS beinhaltet alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung und zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen bilanzrechtlichen Vorschriften.

Grundsätzliche Regelungs- und Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des IKS innerhalb der euromicron AG und der euromicron Gruppe stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin ist gewährleistet, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt sowie Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Die Regelungsaktivitäten gewährleisten ebenfalls, dass durch die Buchungsunterlagen eine verlässliche und nachvollziehbare Dokumentation über die Geschäftsvorfälle zur Verfügung stehen.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollmaßnahmen bilden die wesentlichen Elemente des IKS im euromicron Konzern. Neben manuellen Prozesskontrollen – wie z. B. dem „Vier-Augen-Prinzip“ – sind auch maschinelle IT-Prozesskontrollen ein wesentlicher Teil der prozessintegrierten Kontrollen. Damit ist sichergestellt, dass die Finanzbuchhaltung über den Status sämtlicher Belege zeitnah informiert ist, was das Risiko, Sachverhalte bilanziell nicht vollständig und nicht richtig zu erfassen, erheblich reduziert. In Arbeitsanweisungen werden Funktionstrennung und „Vier-Augen-Prinzip“ zwingend vorgeschrieben bzw. sind zum Teil systemseitig implementiert. Die strikte Einhaltung dieser Maßnahmen reduziert auch die Möglichkeit zu dolosen Handlungen.

Regelmäßige Schulungen stellen sicher, dass die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Rechnungswesens über rechtliche Änderungen, welche Auswirkungen auf die Konzernabschlusserstellung haben können, informiert sind. Ferner stehen Gesetzestexte und deren Kommentierungen in ausreichendem Umfang zur Verfügung.

Sonstige Prüfungsorgane wie der Aufsichtsrat und der Abschlussprüfer sind mit prozessunabhängigen Prüfungs- und Kontrolltätigkeiten in das Kontrollumfeld des Konzerns einbezogen. Insbesondere die Prüfung des Konzernabschlusses und der in den Konzernabschluss einbezogenen Formularabschlüsse durch unseren Abschlussprüfer bildet eine weitere wesentliche prozessunabhängige Kontrollmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess.

Spezifische rechnungslegungsbezogene Risiken

In Bezug auf die Konzernrechnungslegung besteht insbesondere das Risiko, dass der zu veröffentlichende Konzernabschluss Fehler enthält, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken können. Dieses Risiko besteht bei der Abbildung ungewöhnlicher oder besonders komplexer Geschäftsvorfälle sowie bei sonstigen Geschäftsvorfällen, die nicht routinemäßig verarbeitet werden und daher mit einem relativ hohen inhärenten Risiko behaftet sind.

Sonstige Aspekte

Das Rechnungswesen ist bei der Konzernabschlusserstellung zum Teil auch auf Daten und Informationen aus anderen Organisationseinheiten der euromicron Gruppe angewiesen. Wichtig für die Prüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts und von anderen Vermögenswerten ist insbesondere die Planungsrechnung, die von den jeweiligen Tochterunternehmen in Abstimmung mit dem Controllingbereich der euromicron AG erstellt und von Vorstand und Aufsichtsrat der euromicron AG genehmigt wird. Der Bereich Treasury stellt die zur bilanziellen Darstellung von derivativen Finanzinstrumenten benötigten Daten zur Verfügung. Diese von anderen Organisationseinheiten bereitgestellten Daten werden im Rechnungswesen auf Plausibilität geprüft und mit den betroffenen Einheiten diskutiert, bevor diese Daten für die Konzernabschlusserstellung weiterverarbeitet werden.

Innerhalb des euromicron Konzerns werden die Segmente unter anderem nach dem Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit sowie mittels Cashflow-basierter Ziele beurteilt. Der Geschäftsverlauf wird unterjährig anhand unterschiedlicher Kennzahlen sowie der Liquiditäts-, Rentabilitäts- und Vergleichsrechnungen zur Planung bewertet. Im Verlauf eines Geschäftsjahres werden drei Erwartungsrechnungen mit Prognosen zum Jahresende erstellt. Für Investitions- und Geschäftsentscheidungen in den schnelllebigsten Technologiemarkten sind allerdings weitaus mehr Kriterien als reine Kennzahlen notwendig, die durch permanentes Monitoring und Reviews erarbeitet werden. Getragen und unterstützt wird dies durch die operative Selbstständigkeit und Verantwortlichkeit der Konzerngesellschaften. Die Unternehmensleitung stützt sich bei ihren Entscheidungen auch auf die Analyse der im Prozess beteiligten Spezialisten und Kompetenzverantwortlichen, die über umfangreiche Markt-, Produkt- und Branchenkenntnisse verfügen. Herangezogen wird eine Vielzahl unterschiedlicher Bewertungskriterien, angepasst an den jeweiligen Einzelfall. Die Gesellschaften werden permanent durch das Beteiligungscontrolling der euromicron AG begleitet, Abweichungen umgehend identifiziert und Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Risikostrategie, generelles Risikomanagement

Die euromicron AG und ihre Tochterunternehmen verfügen über ein etabliertes Risikomanagementsystem, das sich an den gesetzlichen Maßgaben orientiert. Das Risikomanagementsystem identifiziert und dokumentiert wesentliche Risiken entsprechend ihrer Risikokategorien und bewertet sie hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe. Bei Überschreitung festgelegter Wertgrenzen erfolgt eine direkte Benachrichtigung der Konzernleitung. Das Risikomanagementsystem wird in allen Beteiligungsunternehmen standardisiert ausgeübt und ist integraler Bestandteil deren laufender umfänglicher Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse. Damit wird sichergestellt, dass der Vorstand frühzeitig über wesentliche Risiken unterrichtet wird und angemessen reagieren kann. Weiterhin prüft das Risikomanagementsystem die Gültigkeit der Konzernrechnungslegungsprozesse. Unterstützt wird es dabei durch ein konzernweit genutztes und zentral gesteuertes Management Information System. Für die Einhaltung einheitlicher Standards im Risikomanagementsystem und im Konzernrechnungslegungsprozess dienen konzerneinheitliche Richtlinien.

Die Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der euromicron Gruppe haben können, sind gemäß dem Risikomanagementsystem in die folgenden Kategorien klassifiziert:

- ▶ Märkte
- ▶ Technologie/F&E
- ▶ Produkte/Projekte
- ▶ Finanzen/Liquidität
- ▶ Beschaffung
- ▶ Corporate

Märkte

Die euromicron ist grundsätzlich von einer positiven konjunkturellen Entwicklung in der Euro-Zone abhängig, wobei der deutsche Markt wie im Vorjahr mit rund 90 % des Umsatzes entscheidend für den Erfolg des Unternehmens ist. Hier befindet sich der Großteil der Tochterunternehmen der euromicron, die von den Investitionen in Kommunikations-, Sicherheits- und Datennetze profitieren. Die schlechten Konjunkturdaten der Mittelmeerstaaten werden nach aktueller Einschätzung keine direkte Auswirkung auf das Unternehmen haben. Geschäftsbeziehungen in außereuropäische Volkswirtschaften bestehen in sehr geringem Maße, weshalb Verwerfungen dort keine direkten Auswirkungen auf die euromicron haben sollten.

Neben konjunkturellen Risiken unterliegt die euromicron grundsätzlichen Risiken hinsichtlich weiterer Marktteilnehmer und Preisdruck. Die euromicron begegnet diesen Herausforderungen mit intensivem Kundenkontakt, sodass Produkte und Dienstleistungen in höchster Qualität zu wettbewerbsfähigen Preisen angeboten werden können. Eine Abhängigkeit von einzelnen Großkunden besteht in geringem Maße bei einzelnen Tochterunternehmen. Auf Konzernebene wird das Kundenrisiko relativiert, da kein Kunde mehr als 8,0 % (im Vorjahr 7,9 %) des Gesamtumsatzes ausmacht. Durch teilweises Factoring von Kundenforderungen wird das Delkreder-Risiko reduziert.

Zur Verbesserung des Bekanntheitsgrads der euromicron im ITK-Markt sind sowohl die euromicron als Konzern als auch die einzelnen Tochterunternehmen mit ihrem Spezial-Know-how europaweit auf Messen vertreten. Eine nicht unerhebliche Chance birgt zudem die Umsetzung der Integrationsphase in den Systemhäusern, insbesondere nach dem Kauf des Geschäftsbetriebs der telent im Jahr 2011. Dieser auf mehrere Jahre angelegte Prozess verspricht eine deutliche Steigerung der Wertschöpfung, da die gesamtheitliche Planung, Beratung und Implementierung komplexer Netzwerklösungen nur wenige Marktteilnehmer beherrschen. Durch die Integration entstehen wettbewerbsfähige Einheiten, welche einerseits Marktrisiken besser bewältigen können, andererseits aber noch flexibel genug sind, um Markttrends aufzugreifen und umzusetzen. Der Wettbewerbsvorteil liegt dabei klar in den kurzen Informations- und Entscheidungswegen sowie der Möglichkeit, innerhalb der euromicron Gruppe laufend auf die Entwicklungsabteilungen der Herstellerbetriebe zuzugreifen. Die euromicron vereint somit die Flexibilität des Mittelstandes mit den Vorzügen eines Konzerns.

Technologie/F & E

Technologie- /F&E-Risiken bestehen dahingehend, dass Technologiesprünge den Verlust der Technologieführerschaft bedeuten können. Dies gilt jedoch nur in begrenztem Ausmaß für den Konzern. So können Systemhäuser und Distributoren der euromicron technische Neuerungen problemlos mitgehen, da sie für Kundenlösungen neben eigenen Produkten auf eine diversifizierte Produktpalette unterschiedlichster Hersteller (Philosophie der Herstellerunabhängigkeit) zugreifen können.

An die Herstellerbetriebe haben die Kunden der euromicron den Anspruch, individuelle Lösungen von höchster Qualität zu erhalten. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, sind die Entwicklungsabteilungen der euromicron bestrebt, nicht nur auf technische Trends zu reagieren, sondern selbst eine Vorreiterrolle in der Forschung und Entwicklung einzunehmen. Zur Umsetzung dieser anspruchsvollen Zielstellung wurden die Entwicklungsbereiche der Herstellerbetriebe in den letzten beiden Jahren jeweils deutlich ausgebaut und darüber hinaus durch die Hinzuziehung von externen Entwicklungspartnern qualitativ und quantitativ unterstützt.

Produkte/Projekte

Der Erfolg von Produkten auf dem Markt geht einher mit der im vorangegangenen Abschnitt beschriebenen Technologieführerschaft. Der ständige Abgleich mit Kunden hinsichtlich ihrer Bedürfnisse mindert das Risiko, am Markt „vorbei“ zu produzieren.

Risiken anderer Art ergeben sich im Projektgeschäft. Projekte werden von den Systemhäusern zunächst vorfinanziert. Sollte ein Kunde bei Abschluss des Projekts seiner Zahlungsverpflichtung nicht nachkommen, könnten sich je nach Projektgröße erhebliche finanzielle Einbußen ergeben. Der Konzern ist in seiner Gesamtheit groß genug, um in einem umfänglichen Rahmen Zahlungsausfälle kompensieren zu können, ohne die Bestandssicherheit zu gefährden. Weitere Projektrisiken bestehen in Kalkulationsfehlern oder unzureichender Auftragsabwicklung. Aus diesem Grund legt die euromicron größten Wert auf die Beschäftigung erfahrener und eingespielter Projektteams und die laufende Aus- und Weiterbildung der Projektverantwortlichen. Somit wird vermieden, dass bereits bei der Erstellung der Grobplanung Fehler entstehen, die später nur noch schwer zu beheben sind.

Finanzen/Liquidität

Die Fokussierung auf Deutschland und den Euro-Raum minimiert die Wechselkursrisiken zwischen US-Dollar und Euro. US-Dollar-Ware wird auf Basis kurzfristiger, fremdwährungsbasierter Verkaufslisten erworben, wodurch das Währungsrisiko kontrollierbar bleibt. Andere Währungen haben für die euromicron Gruppe faktisch keine Relevanz.

Als weiteres Finanzrisiko der euromicron AG sind die Werthaltigkeit und die Ertragskraft der Beteiligungsunternehmen zu nennen. Alle Beteiligungsunternehmen verfügen durch Zugriff auf den Cash-Pool über ausreichend Liquidität. Vor diesem Hintergrund muss durch die euromicron AG sichergestellt werden, dass die Finanzierung der Beteiligungsunternehmen über den Cash-Pool auch werthaltig ist. Dies gelingt durch ein permanentes und standardisiertes Managementinformationssystem, welches die Aktivitäten der Tochterunternehmen laufend überwacht, bewertet und mit Maßnahmen unterlegt.

Für alle Aktivitäten des euromicron Konzerns werden ergebnisorientierte Ziele vorgegeben. Zur laufenden Analyse und Steuerung der Geschäftsfelder des Konzerns bedient sich das Management unter anderem einer differenzierten Berichterstattung. Darüber hinaus gibt es quartalsweise Erwartungsrechnungen (Forecasts) auf das Ende des jeweiligen Geschäftsjahres ausgerichtet, die intensiv analysiert werden. Planabweichungen werden hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die finanziellen Ziele untersucht und Maßnahmen zur Planerfüllung eingeleitet.

Wie bereits in den Vorjahren haben sich auch im Geschäftsjahr 2012 die Hausbanken der euromicron als starke und verlässliche Partner dargestellt. Alle Finanzhäuser äußerten sich dahingehend, ihr Engagement bei der euromicron auch in den beiden Integrationsjahren 2012 und 2013 trotz der temporär beeinflussten Ertrags- und Bilanzrelationen weiter zu verstärken und den Weg der Gesellschaft in Richtung des Umsatzziels von EUR 500 Mio. in den nächsten Jahren aktiv zu begleiten. Die in Absprache mit den langfristigen Finanzierungspartnern für die Integrationsphase der Jahre 2012 bis 2014 angepassten Finanzkennzahlen wurden eingehalten.

Der Grund für die gute Zusammenarbeit ist neben den soliden Geschäftsergebnissen in der Verlässlichkeit des euromicron Vorstands begründet und spiegelt sich in einem hervorragenden Rating (Investment Grade) wider. Sollte sich in Zukunft dennoch eines der Kreditinstitute von der euromicron zurückziehen, bildet das dichte Netzwerk der euromicron Hausbanken die beste Voraussetzung, einen solchen Sachverhalt zu kompensieren. Für die euromicron AG bedeutet dies aus heutiger Sicht, dass die Finanzierung des Konzerns gesichert erscheint und ein beherrschbares Risiko darstellt.

Die Verschuldung der euromicron wurde im Jahr 2012 weiter zu Gunsten des langfristigen Finanzierungsreichs umgeschichtet und optimiert, um das Risiko für die euromicron im Bereich der Fremdfinanzierung abzusenken. Dieser Schritt hat das latente Risikopotenzial auf der Finanzierungsseite im Vergleich zum Vorjahr weiter begrenzt.

Beschaffung

Die euromicron ist nach wie vor ein herstellerunabhängiges Systemhaus, das mit verschiedenen Lieferanten Kooperationsvereinbarungen und aktive Zusammenarbeit pflegt. Zudem werden Waren auch innerhalb des Konzerns von den Herstellern und Distributoren an die Systemhäuser weiterveräußert. Somit ist das Risiko auf der Beschaffungsseite begrenzt.

Corporate

Der Abgang von qualifiziertem Personal stellt in einem Unternehmen mit breiter technologischer Aufstellung wie der euromicron ein latentes Risiko dar. Deshalb bietet der Konzern sowohl für seine Führungskräfte, seine Experten wie auch für seine Sachbearbeiter regelmäßige Weiterbildungsmaßnahmen an. Den Mitarbeitern wird durch die Weiterqualifizierung ermöglicht, mehr Verantwortung in ihren Fachbereichen zu übernehmen und auf ihrer jeweiligen Position anspruchsvolle und abwechslungsreiche Aufgaben zu übernehmen. Die berufliche sowie persönliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter stellt ein Personalbindungsmoment dar und ist im Verständnis der euromicron der wesentliche Schlüssel für eine erfolgreiche Personalpolitik.

Es existieren keine rechtlichen Risiken aufgrund anhängiger Gerichtsverfahren, die über das Ausmaß des laufenden Geschäftes hinausgehen. Für die Geschäftsjahre 2006 bis 2009 ist eine Betriebsprüfung angeordnet. Nach heutigem Kenntnisstand ergeben sich hieraus keine materiellen finanziellen Risiken.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die derzeit bekannten Risiken nach Einschätzung des Vorstands keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage und somit auch keinen negativen Einfluss auf den Aktienkurs der euromicron haben dürften.

12. Ausblick

Nach dem deutlichen Unternehmenswachstum im Vorjahr lag der Fokus der Konzernentwicklung im Geschäftsjahr 2012 im Rahmen der gegenwärtigen Strategiephase „Build-and-Integration“ vor allem auf der Optimierung der Organisation, der Prozesse und der Unternehmens- und Finanzierungsstrukturen. Auf Basis der stabilen Konjunkturdaten der deutschen Wirtschaft, der guten Prognosen für die euromicron-Stammmärkte und unserer hohen Auftragsbestände ist euromicron mit einem umfassenden Optimierungsprogramm in das Jahr 2012 gestartet und hat die Geschwindigkeit des begonnenen Veränderungsprozesses im Geschäftsjahr auch nach Eintrübung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der zweiten Jahreshälfte nicht reduziert, um die Ausgangsbasis für ein weiteres Konzernwachstum sicherzustellen.

Für die beiden kommenden Wirtschaftsjahre werden wir uns in einem Schwerpunkt auf die organische Entwicklung unseres Geschäfts und die strategische Arrondierung unserer regionalen Aktivitäten konzentrieren. So werden neben dem profitablen organischen Wachstum im Rahmen der „Build-and-Integrate-Phase“ zielgerichtet Opportunitäten zur Akquisition kleinerer Unternehmen bewertet, die das euromicron Produktportfolio sinnvoll ergänzen oder die Marktposition weiter verbessern können. Mit unserem streng am Kundennutzen orientierten Produktportfolio sehen wir uns gut positioniert, um zukünftig bei immer mehr Kunden als der bevorzugte Partner aus dem Mittelstand zum Zuge zu kommen. Diesem Ziel ist auch der Ausbau und die kontinuierliche Entwicklung unserer Vertriebsorganisation unterworfen, um unsere Kunden vor Ort mit Technologie- und Branchenexpertise kompetent und partnerschaftlich betreuen zu können. Neben dem Ausbau und der Qualifikation unserer Vertriebsmannschaft treiben wir die Entwicklung unserer gesamten Belegschaft vor allem in qualitativer Hinsicht voran. Dabei sind wir von dem Ziel geleitet, in allen Bereichen „noch besser zu werden“.

Als zweiten Schwerpunkt werden wir die Programme zur Optimierung der Unternehmensstrukturen im Rahmen der Integration erneut intensiv prüfen und in Hinblick auf Umfang und Geschwindigkeit weiter verstärken. Unser primäres Ziel besteht darin, formelle flexible Strukturen zu schaffen, die unser Mittelstandsmodell mit dezentraler Verantwortung im Sinne der Flexibilität und des Kundennutzen bewahren und weiterentwickeln. Daneben werden die dezentralen Verantwortungsträger mit professionellen zentralen Dienstleistungen und Unterstützungsfunktionen in die Lage versetzt, sich primär auf die operative Verantwortung und die Entwicklung der Geschäfte zu konzentrieren. So werden im Rahmen der strategischen Konzernintegration sämtliche Organisations-, Verantwortungs- und Kostenstrukturen einschließlich aller Prozesse kritisch geprüft, um die Chancen der aktuellen Veränderungsphase im Vorfeld des weiteren Konzernwachstums vollständig zu erschließen. Flankierend sichern Einsparprogramme die Ertragsqualität der operativen Einheiten ab. Im Sinne der Vorwärtsorientierung werden im laufenden Geschäftsjahr 2013 Zukunftsthemen wie die gezielte Standortoptimierung, Verstärkung und Optimierung des Vertriebs und die Ausrichtung unserer Aktivitäten auf den Kunden und die Entwicklung lösungsorientierter Ansätze weiter vorangetrieben.

Im Rahmen der Integration des euromicron Konzerns wird darüber hinaus proaktiv der deutlichen Zunahme der saisonalen Schwankungen in der unterjährigen Geschäftsverteilung Rechnung getragen. Die saisonale Geschäftsverteilung ist für den euromicron Konzern grundsätzlich keine neue Herausforderung, allerdings haben sich die Bandbreiten der Entwicklung gegenüber den Vorjahren erneut deutlich verstärkt und verlangen in Hinblick auf die Steuerung der Ressourcen und Kapazitäten innerhalb eines Geschäftsjahres mehr Flexibilität und Aufmerksamkeit.

Mit der fortschreitenden Integration der telent lassen sich die erwarteten Chancen für die zukünftige Gesamtunternehmung aus der Kombination der Vorteile einer strukturstarken Einheit mit den Stärken des kundennahen Mittelstandsmodells inzwischen wie erwartet gut identifizieren. Zur Optimierung der Strukturen und Hebung der Synergien wurden daher Anfang des Jahres 2013 mit dem Aufbau eines Managementteams unter der Firma „euromicron networks“ konkrete Maßnahmen ergriffen, um ein abgestimmtes, effizientes und zielgerichtetes Management im euromicron Systemhausbereich zu etablieren. Die Verbesserung der wirtschaftlichen Steuerung und der Ertragskraft nach dem deutlichen Wachstum des euromicron Konzerns im Jahr 2011, die Absicherung der Liquidität durch ein verbessertes Forderungs- und Cash-Management und damit der Ausbau und die Festigung der finanziellen Stabilität des Unternehmens stehen in der kommenden Entwicklungsphase des euromicron Konzerns im Vordergrund. Dieser umfassende Optimierungsprozess wurde plankonform im Geschäftsjahr 2012 fortgesetzt und wird voraussichtlich über das Jahr 2013 bis in das Jahr 2014 hineinreichen und so einen großen Teil der unternehmerischen Aufmerksamkeit für sich beanspruchen.

Weitere Chancen im Rahmen des umfassenden Integrationsprogramms werden durch die Einrichtung von Shared-Service-Einheiten und den kontinuierlichen Ausbau bestehender Competence Center als Dienstleister für alle Unternehmensteile gesehen. Das bestehende Produkt- und Leistungsportfolio wird konsequent auf den jeweiligen Beitrag zum Unternehmenserfolg und dessen Zukunftsfähigkeit hin untersucht, daraufhin optimiert und durch neue innovative Produkte und Lösungen erweitert. Investitionen in die Entwicklung neuer Produktlinien, in Fertigungsprozesse und in unsere Vertriebsmannschaften werden weitere Chancen für die Zukunft erschließen. Alle Maßnahmen sind dabei als Bestandteil in den gesamtunternehmerischen **K**ontinuierlichen **V**erbesserungs-**P**rozess (KVP) zur Absicherung der ambitionierten Ertrags- und Finanzierungsziele integriert.

In unseren Kernmärkten erwarten wir nach dem schwachen Schlussquartal 2012 einen Anstieg im Auftragszugang im Laufe des Geschäftsjahres 2013. Verschiebungen von Investitionen in das Geschäftsjahr 2013 hinein sollten darüber hinaus eine gute Entwicklung ermöglichen. Die üblichen Verschiebungen zwischen einzelnen Branchen sind einkalkuliert und über die breite Aufstellung der euromicron in Bezug auf Kunden, Branchen und Technologien auszugleichen. Die kontinuierlich steigende Nachfrage nach leistungsfähigeren Netzen für die Sprach-, Daten- und Bildübertragung bringt den zwingenden Bedarf in Bezug auf eine investitionssichere Netzwerkinfrastruktur mit sich, ohne deren Funktionalität die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen stark eingeschränkt und das gegenwärtige und zukünftige Kommunikationsaufkommen im gesellschaftlichen, öffentlichen und privaten Bereich nicht mehr sicherzustellen wäre.

Für die Zukunft lassen sich relevante Markttrends in der digitalen Kommunikation für uns klar erkennen. Die Nutzung des mobilen Internets und die Möglichkeiten des Cloud Computing und IT-Sharings machen den Aufbau hoch performanter Infrastrukturen mit steigendem Druck nötig. Parallel nimmt die benötigte ITK-Performance durch den intensiven Umgang mit digitaler Kommunikation weiter kontinuierlich zu. Daneben steigt die Bedeutung von Netzwerkinfrastrukturen als wettbewerbsbestimmender Faktor für Städte, Carrier und Unternehmen und die neu entstehenden Geschäftsmodelle in den wachsenden e-Märkten sprunghaft an. Gleichzeitig wachsen die Anforderungen an Sicherheits-, Überwachungs- und Alarmnetze kontinuierlich, um den Schutz vor Angriffen von außen als auch das Sicherheitsbedürfnis einzelner Zielgruppen besser bewältigen zu können.

Mit dem Investment in profitable Nischenmärkte stellen wir den Konzern laufend für die Neuerungen der Märkte auf und versetzen uns in die Lage, an der Belegung dieser Märkte zeitnah teilzuhaben. Dabei setzt euromicron auf die Philosophie, mit integrierter Qualität, Service und Zuverlässigkeit den Kunden ein lösungsorientiertes Gesamtkonzept anzubieten. Die euromicron positioniert sich damit gezielt und klar gegenüber der Konkurrenz. Die Wertschätzung unserer Kunden und die Ergebnisentwicklung der letzten Jahre zeigen, dass unsere Strategie den richtigen Weg weist.

Sowohl im abgelaufenen Geschäftsjahr wie auch für 2013 haben unsere Finanzierungspartner ihr Engagement bestätigt und wiederholt angeboten, euromicron auf dem Weg zu einem Konzernumsatzvolumen in Höhe von EUR 500 Mio. in größerem Umfang aktiv zu begleiten. Zur Weiterentwicklung unseres Unternehmens stehen euromicron damit auf Basis einer ständig optimierten und ausgewogenen Finanzierungsstruktur sowie einem guten und stabilen eigenen Cashflow genügend freie Linien und ausreichend Finanzierungszusagen zur Verfügung, um die nächsten Wachstums- und Integrationschritte finanziell zu bewältigen.

Neben der Integration und Konsolidierung besteht ein weiteres Schwerpunktziel für das Geschäftsjahr 2013 darin, die Marke „euromicron“ als Synonym für Qualität, lösungsorientierte Kompetenz und Know-how in allen Bereichen der netzwerkgestützten Informations-, Kommunikations- und Sicherheitsbedürfnisse im Markt weiter zu etablieren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir unsere aktive Public Relations- und Investor Relations-Arbeit nach der Aufnahme der euromicron Aktie in den TecDAX erneut deutlich ausgebaut und die Entwicklung der Aktie damit aktiv unterstützt. So ist es gelungen, vor allem einen breiten und anerkannten institutionellen Anlegerkreis für die Chancen der Unternehmensentwicklung der euromicron Gruppe und für ein Investment in unsere Aktie zu gewinnen.

Die EBITDA-Rendite auf Konzernebene, auf die euromicron im Rahmen des weiteren Wachstumsprozesses die Berichterstattung künftig stärker abstellt, wird für die Integrationsphase bis in das Jahr 2014 hinein zwischen 8 und 11 % erwartet. Für die Jahre 2013 und 2014 ist ein organisches Umsatzwachstum von 5 bis 10 % pro Jahr geplant. Nach Abschluss der Integrations- und Konsolidierungsphase im Jahr 2014 strebt der Konzern für die nachfolgenden Jahre die EUR 500 Mio. Umsatzgrenze an und die nachhaltige operative EBITDA-Rendite von 10 bis 13 %. Dazu sollen neben dem organischen Wachstum größere strategische Investitionen wie im Jahr 2011 oder wechselseitige Unternehmensbeteiligungen beitragen.

Wir sind überzeugt, mit diesem Weg den Interessen des wachsenden Kreises unserer Aktionäre und den Interessen des Unternehmens bestmöglich gerecht zu werden. An diesen Interessen werden wir uns auch in Zukunft orientieren und an deren Umsetzung konzentriert arbeiten. Potenziellen Investoren werden wir unser Geschäftsmodell noch intensiver erläutern, damit dem Management die nötige Unterstützung erhalten bleibt, um die Gruppe unternehmerisch weiterzuentwickeln und dem Unternehmen die hierfür benötigten Ressourcen zur Verfügung zu stellen.

Mit unserem Geschäftsmodell, einer abgesicherten Finanzierungsbasis sowie einer stabilen Cashflow-Entwicklung in Verbindung mit unserer unverändert starken Eigenkapitalquote ist das Unternehmen gut gerüstet, um die langfristige Unternehmensentwicklung sicherzustellen und auch für unsere Aktionäre entsprechende Perspektiven zu eröffnen.

Zusammenfassende Aussage

In seiner Gesamtaussage ist der Vorstand optimistisch, die für die kommenden Jahre gesteckten Ziele der euromicron Aktiengesellschaft und des euromicron Konzerns nachhaltig zu erreichen.

Wir haben in der Vergangenheit vielfältige Möglichkeiten genutzt, den Konzern zukunftssicher aufzustellen, und sind überzeugt, die zukünftigen Herausforderungen der Märkte kompetent bedienen zu können. Künftige strategische Investitionen sind gezielt auf ein verantwortungsvolles und kontinuierliches Wachstum ausgerichtet, welches die nachhaltige Wertsteigerung der euromicron AG fördert und das Unternehmen für neue Investoren attraktiv bleiben lässt.

Dennoch können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen und Prognosen abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich den Aussagen zugrunde liegende Annahmen als unzutreffend erweisen sollten.

Frankfurt am Main, 25. März 2013

Dr. Willibald Späth
Vorstandsvorsitzender

Thomas Hoffmann
Vorstand

